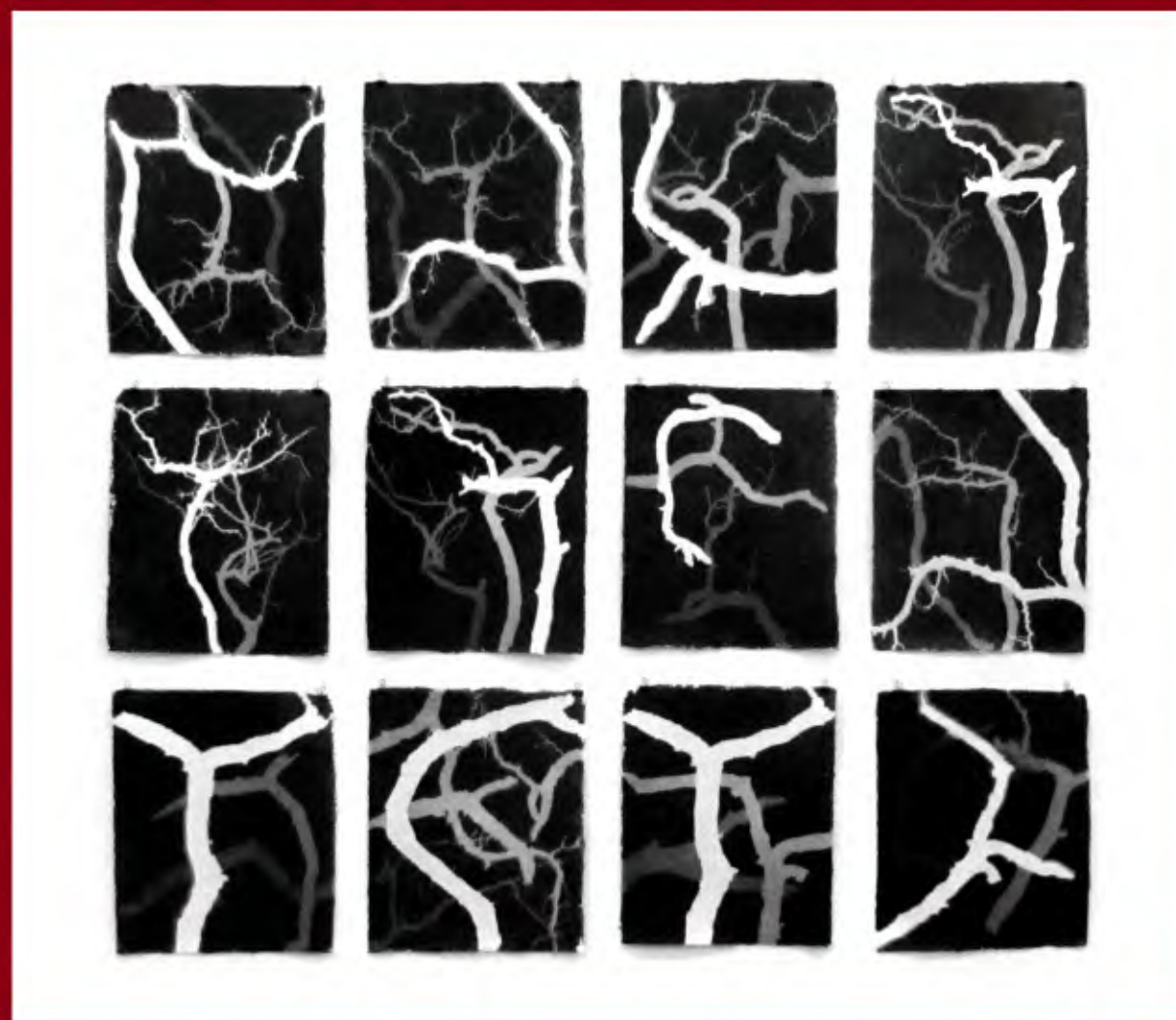


Lissy Winterhoff



Zeichen der Natur - Annäherung an Agnes Martin - Bilderpaare

Fotogramme

Lissy Winterhoff

Zeichen der Natur - Annäherung an Agnes Martin - Bilderpaare

Fotogramme

Eine Edition des R. Alexander Akademie Verlags

Fontispitz:

Lissy Winterhoff „Zeichen der Natur“

Fotogramme auf lichtempfindlich gemachtem,
handgeschöpftem Büttenpapier, 2016

Foto Lissy Winterhoff, 12 Arbeiten

dieser Serie in der Ausstellung

„Bildräume - Fotografie Malerei Plastik“

Atelierhaus Köln-Poll, 2017

Zeichen der Natur - Annäherung an Agnes Martin - Bilderpaare

Fotogramme

Eine Edition des R. Alexander Akademie Verlags

Herausgeber Dr. Dr. Roland Alexander Klaer

ISBN 978-3-96920-009-4

www.R-Alexander-Akademie-Verlag.de

Vorwort des Herausgebers

Lissy Winterhoff, geb. 1953, ist bildende Künstlerin und Theaterwissenschaftlerin in Köln. Sie arbeitet im bildenden Bereich seit 1974 mit den Schwerpunkten Fotoplastiken bzw. künstlerische Fotografie auf ungewöhnlichen Bildträgern.

Sie absolvierte ihre künstlerische Ausbildung an der Fachhochschule für Kunst und Design in Köln von 1974 bis 1984. Dort studierte sie Fotografie, Freie Graphik bei P. Sovák, Experimentalfilm bei Birgit Hein und Videokunst bei Ulrike Rosenbach. Ihr Abschlussexamen legte sie 1981, die Meisterschülerprüfung 1984 ab. 1979 war sie Mitglied in Franz-Josef Bogner's Clowncompany und besuchte mehrere Jahre das Tanzfestival in Bonn. Von 1981 bis 1983 erhielt sie einen Lehrauftrag für Video- und Bewegungsimprovisation an der Fachhochschule für Kunst und Design Köln. 1981 bis 1989 studierte sie teils zeitgleich an der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln, Theater-, Film- und Fernschwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie mit Abschluss Magister.

Lissy Winterhoff arbeitet seit den 80er Jahren in Köln in eigenen Ateliers, seit 2011 im Atelierhaus in Köln-Poll.

Lissy Winterhoff schuf ein umfangreiches Werk fotoplastischer Arbeiten. Es handelt sich ganz überwiegend um Schwarzweißfotografien, die im Freien bei Tageslicht aufgenommen werden und als „klassische“ Fotografien in der Dunkelkammer sowie in Verbindung mit verschiedenen künstlerischen Techniken realisiert werden. Seit 2013 basiert einer der Schwerpunkte ihrer Arbeiten auf der Technik des Fotogramms.

Historisch gesehen entstanden erste Fotogramme bereits im neunzehnten Jahrhundert. Dabei wurde die Technik meist als Möglichkeit gesehen, „perfekte“

Pflanzenabbildungen zu schaffen. In den zwanziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts wurde die Technik des Fotogramms besonders durch den Bauhausmeister László Moholy-Nagy bekannt. Es ist erwähnenswert, dass die tatsächlichen Arrangements und Arbeiten im Fotolabor nicht von ihm selbst, sondern von seiner Frau, der Fotografin Lucia Moholy, ausgeführt wurden. Zugeschrieben wurden die Arbeiten allerdings ihm.

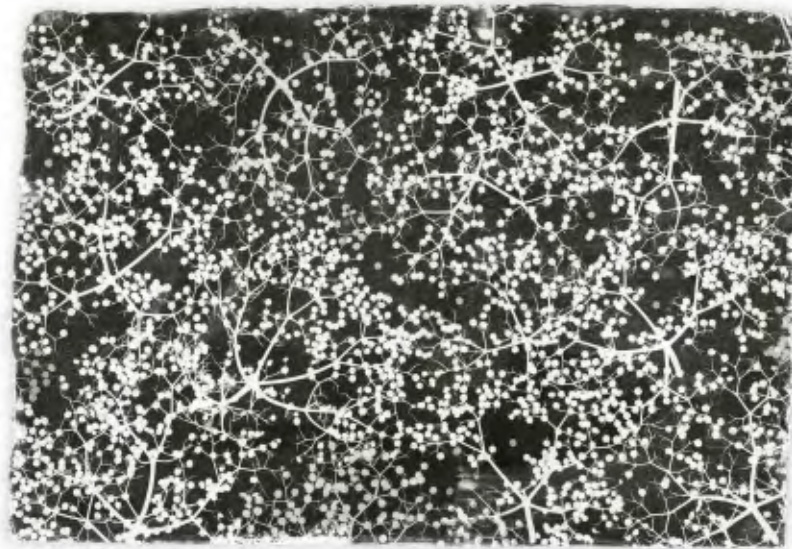
Wie für ihr gesamtes fotoplastisches Werk verwendet Lissy Winterhoff auch bei den Fotogrammen materialbetonte Realisierungsformen, d.h. die Fotogramme werden auf weichen, sinnlich erfahrbaren, zu den jeweiligen Themen bewusst ausgewählten Papieren gestaltet.

Insofern korrespondieren diese Fotogramme mit ihren anderen fotoplastischen Arbeiten, welche ihren Ausgang von der klassischen Fotoaufnahme mit Film und Kamera nehmen und dann durch die Materialwahl der lichtempfindlich gemachten Träger wie beispielweise handgeschöpftes Bütten- und Aquarellpapier ihren besonderen Charakter erhalten.

Ihr gesamtes Œuvre verbindet eine gemeinsame Grundströmung und Absicht. So möchte sie auch mit ihren Fotogrammen eine fühlbare Fotokunst vermitteln „mit dem Wunsch, die Werte des Lebens, wie Miteinandersein, Achtsamkeit und Anwesendsein, Mitgefühl, Ausgeglichenheit und Gleichmut, Ehrlichkeit, Solidarität und Gerechtigkeit, Respekt und Achtung vor der Natur, den Tieren und vor dem Menschen beim Betrachter zu bewahren, in Erinnerung zu rufen, Menschen zu berühren.“

Die Verbindung mit der Natur ist ihren Arbeiten stets erfahrbar. Sie sammelt Äste und Zweige, Gräser, Blüten, die sie für ihre Fotogramme verwendet. In dem

Fotogramm-Zyklus „Die vier Jahreszeiten“ zeigt sie diese Pflanzen in verschiedenen Entwicklungsformen des Entstehens und Vergehens im Laufe des Jahres. Auch diese Arbeiten wurden auf handgeschöpften Büttenpapieren realisiert, teilweise mit Einschlüssen von Pflanzenteilen im Herstellungsprozess der Papiere selbst.

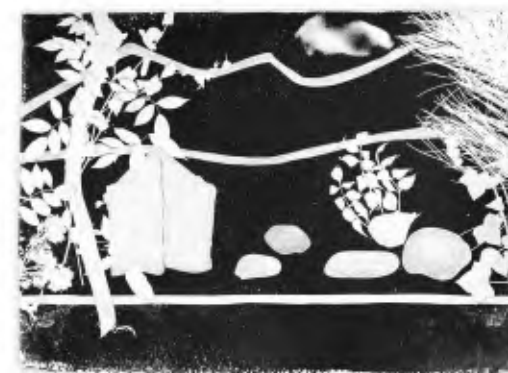


„Die vier Jahreszeiten“ 2015-2016, zwei Arbeiten aus dem Zyklus von 119 Arbeiten

In der Serie „Elfengräser“ geht es um die Fragilität und Zartheit der Natur, welche in den zerbrechlich wirkenden, auf Seidenpapier realisierten Fotogrammen auch taktil erfahrbar ist. In ihnen wird die Vergänglichkeit, der Tod, symbolisiert durch in die Arbeiten aufgenommene Insekten, vergegenwärtigt. Dies erinnert an die Mahnung der Vergänglichkeit in der Bildsprache der Niederländischen Malerei des siebzehnten Jahrhunderts.



„Elfengräser“ 2016, zwei Arbeiten aus der Serie von 9 Arbeiten



„Gabriele Münter - Die Häuser meiner Freunde“ 2014, zwei Arbeiten aus der Serie von 10 Arbeiten

Einen anderen Darstellungsweg der Fotogrammentechnik wählt Lissy Winterhoff in der Serie „Gabriele Münter - Die Häuser meiner Freunde“. Sie interpretiert in dieser Technik Ölbilder der Künstler des Blauen Reiters. Bei diesen Fotogrammen verfolgt sie ein neues bildnerisches Gestaltungskonzept mit Naturmaterialien auf lichtempfindlichem Büttenpapier, das in seiner Erscheinungsform eine Anlehnung an die Holz- und Linolschnitte Gabriele Münters ergibt. Diese Serie entstand anlässlich der Ausstellung zur Vergabe des Gabriele-Münter-Preises im Frauenmuseum Bonn 2014.

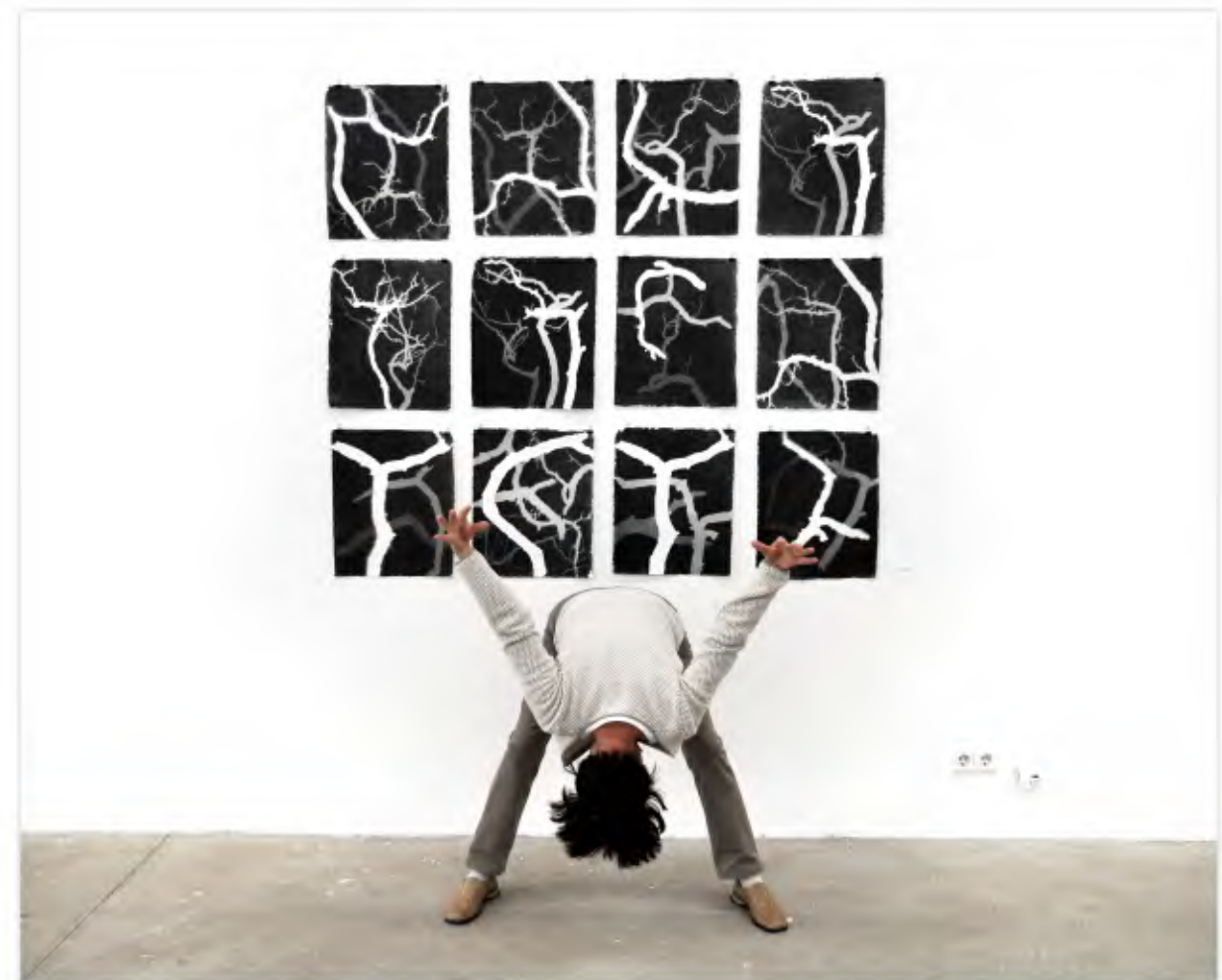
Der aktuelle Bildband zeigt als Schwerpunkt drei Serien mit einer abstrakter wirkenden Formsprache der Fotogramme von Lissy Winterhoff.

In der Serie „Zeichen der Natur“ bringt Lissy Winterhoff bizarre Aststücke einer Robinie zur Darstellung. Es handelte sich um einen „Familienbaum“ der vorzeichenhaft Äste wie Glieder verlor, allmählich abstarb, zeitgleich mit dem Tod der Besitzer das Wachstum aufgab und schließlich gefällt wurde (s. S. 6 - 17).

Die formal strengen Serien „Bilderpaare“ und „Fotogrammstudien“ spielen mit dem Reiz von Symmetrie und Asymmetrie klarer geometrischer Strukturen realisiert auf lichtempfindlich gemachtem Aquarellpapier (s. S. 41 - 47).

Für die Serie „Annäherung an Agnes Martin“ ist der Ausgangspunkt die Malerei Agnes Martins (s. S. 18 - 39). Zu einem Besuch der Ausstellung „Agnes Martin“ der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf im Februar 2016 beschreibt Lissy Winterhoff die folgenden Eindrücke:

„Ich war unmittelbar berührt von der Klarheit, Einfachheit und durchdringenden Schönheit ihrer Malerei. Verbunden fühle ich mich mit Agnes Martins Vorstellungen, was das Leben bedeutet und was die Kunst dabei erwirken soll.“



„Wenn ich an Kunst denke, denke ich an Schönheit. Schönheit ist das Geheimnis des Lebens. Sie liegt nicht im Auge, sie liegt im Inneren. In unserem Inneren gibt es Erkenntnis von Vollkommenheit.“

(Agnes Martin 1989)

Roland Alexander Klaer

„Zeichen der Natur“

In der Serie „Zeichen der Natur“ verwendet Lissy Winterhoff bizarre Aststücke einer Robinie. Sie sah hier eine eigene Schrift der Natur, da die Äste sie an asiatische Schriftzeichen erinnerten. Mit diesen Aststücken verbindet sich aber auch eine Entwicklung von Vergehen und Sterben.

Es handelte sich bei dieser Robinie um einen prächtigen Hausbaum, der von den Erbauern des Hauses in den 60er Jahren gepflanzt worden war. Dieser „Familienbaum“ schien sich - wie die Besitzer - dem Vergehen zu nähern; er verlor vorzeichenhaft Äste wie Glieder, entwickelte im Frühling immer weniger Blätter und starb allmählich ab. Zeitgleich mit dem Tod der Besitzer hatte er das Wachstum aufgegeben und wurde schließlich gefällt.

„Diesen Baum habe ich symbolhaft immer mit den Besitzern verbunden, die ihn, als sie jung waren, gepflanzt hatten. Ich habe die Äste des verstorbenen Baumes schließlich für meine Fotogramme verwenden können, die ich symbolhaft als ‚Zeichen der Natur‘ benannte und ihnen als Hinweis auf den Kreislauf des Blühens und Vergehens, des Geborenwerdens und des Sterbens widmen wollte. Einen Teil der in den Fotogrammen verwendeten Äste habe ich bis heute aufbewahrt.“

Abbildungen der Seiten 7 - 17:

„Zeichen der Natur“

2016

Fotogramme auf lichtempfindlich
gemachtem handgeschöpftem Büttenpapier

Unikate 40 x 47,5 cm

Serie von 13 Arbeiten



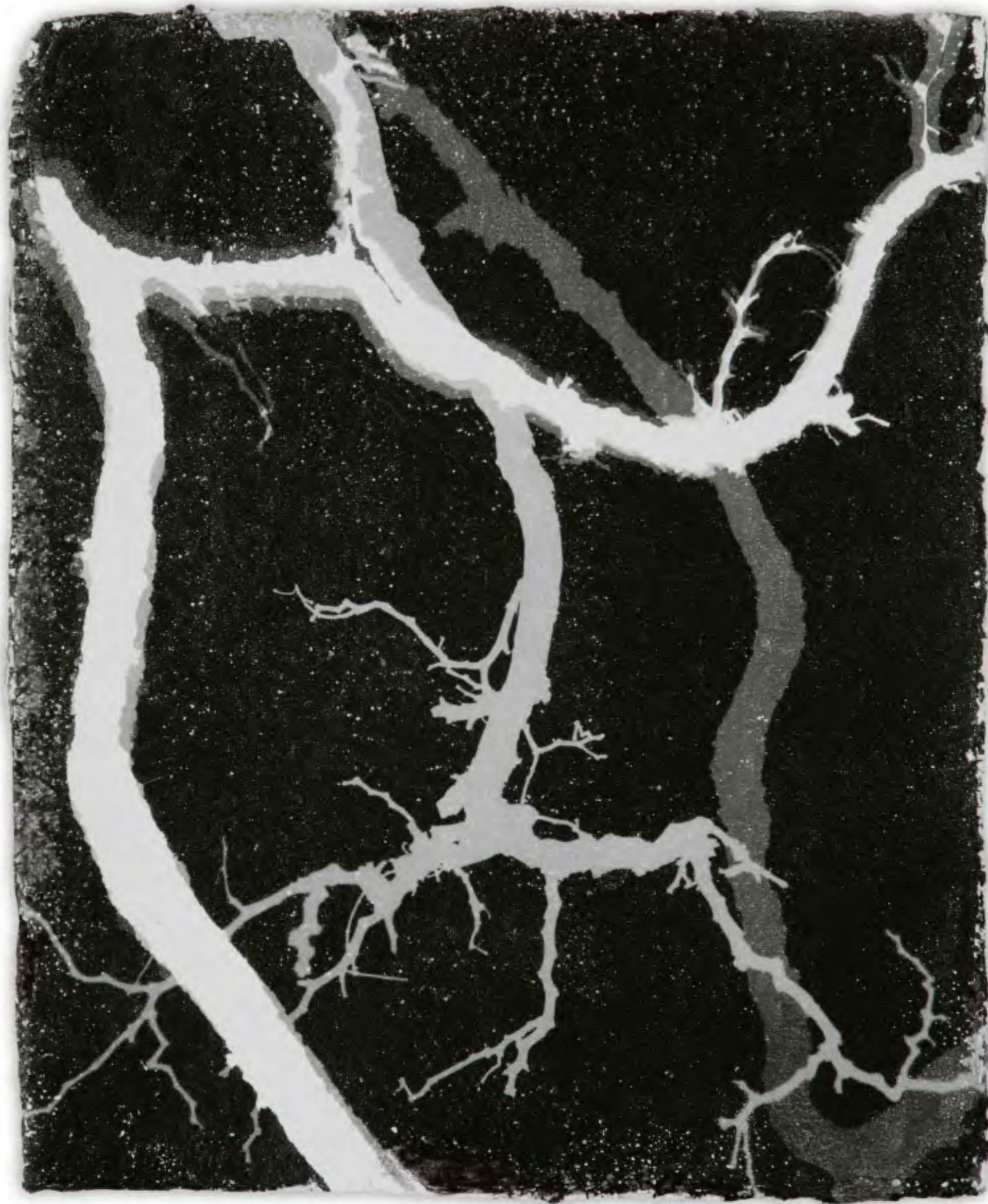




















„Annäherung an Agnes Martin“

In der Serie „Annäherung an Agnes Martin“ nähert sich Lissy Winterhoff in der Technik des Fotogramms ausgewählten Bildern der Malerin Agnes Martin an. Sie gestaltet ihre Arbeiten im für Agnes Martin typischen Format des Quadrats und verwendet zur Belegung der Fotogramme Jute, Rundholzstäbchen, Papierstreifen und Lochmustermaterialien.

„Agnes Martins Arbeiten sind voller Schönheit und konzentriert in ihrer Ausführung. Ihre Perfektion ist immer zart und zielt auf harmonische Vollkommenheit ab. Sie besitzen damit eine große Gültigkeit. Ich bin dankbar, dass ich ihre Werke durch meine Kollegin Doris Dierks kennengelernt habe. Ich habe versucht, mich in meinen Fotogrammen einzelnen konkreten Bildern von Agnes Martin anzunähern. Die von mir verwendeten Naturmaterialien hatten jedoch ihr bewegliches Eigenleben, sodass die von mir angestrebte Exaktheit nicht glücken konnte. Die durch die Materialien bedingte Lebendigkeit besitzt aber für mich ihren eigenen Reiz, da sie widerspenstige bewegliche Äußerungen zeigten.“

„Ein Kunstwerk ist sehr kostbar, und zugleich ist es sehr selten. Es bedarf großen Fleißes, um eine Komposition zu schaffen, die gänzlich angenehm ist.“

(Agnes Martin 1989)

Abbildungen der Seiten 19 - 39:

„Annäherung an Agnes Martin“

2018

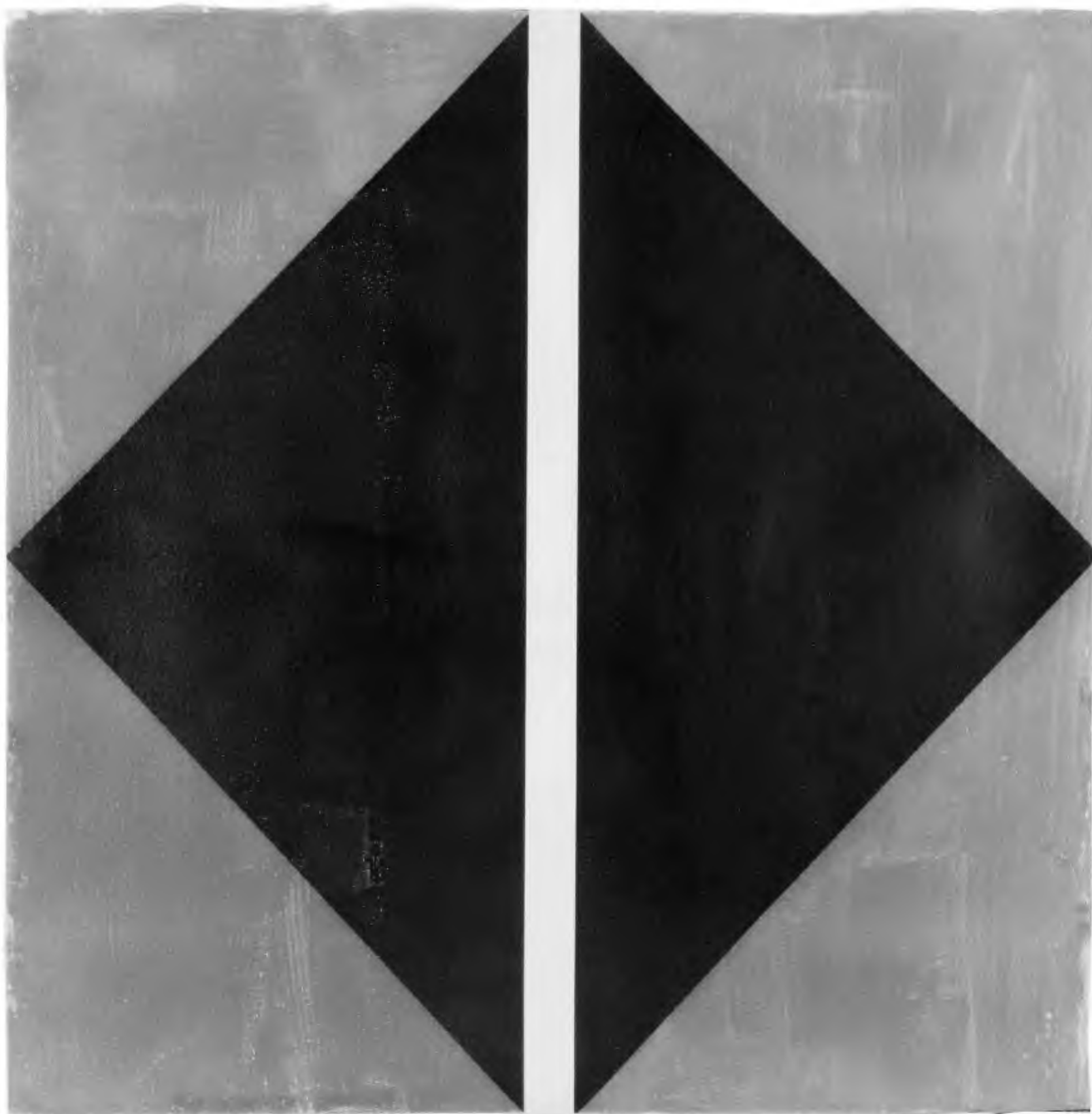
Fotogramme auf lichtempfindlich
gemachtem Büttenpapier

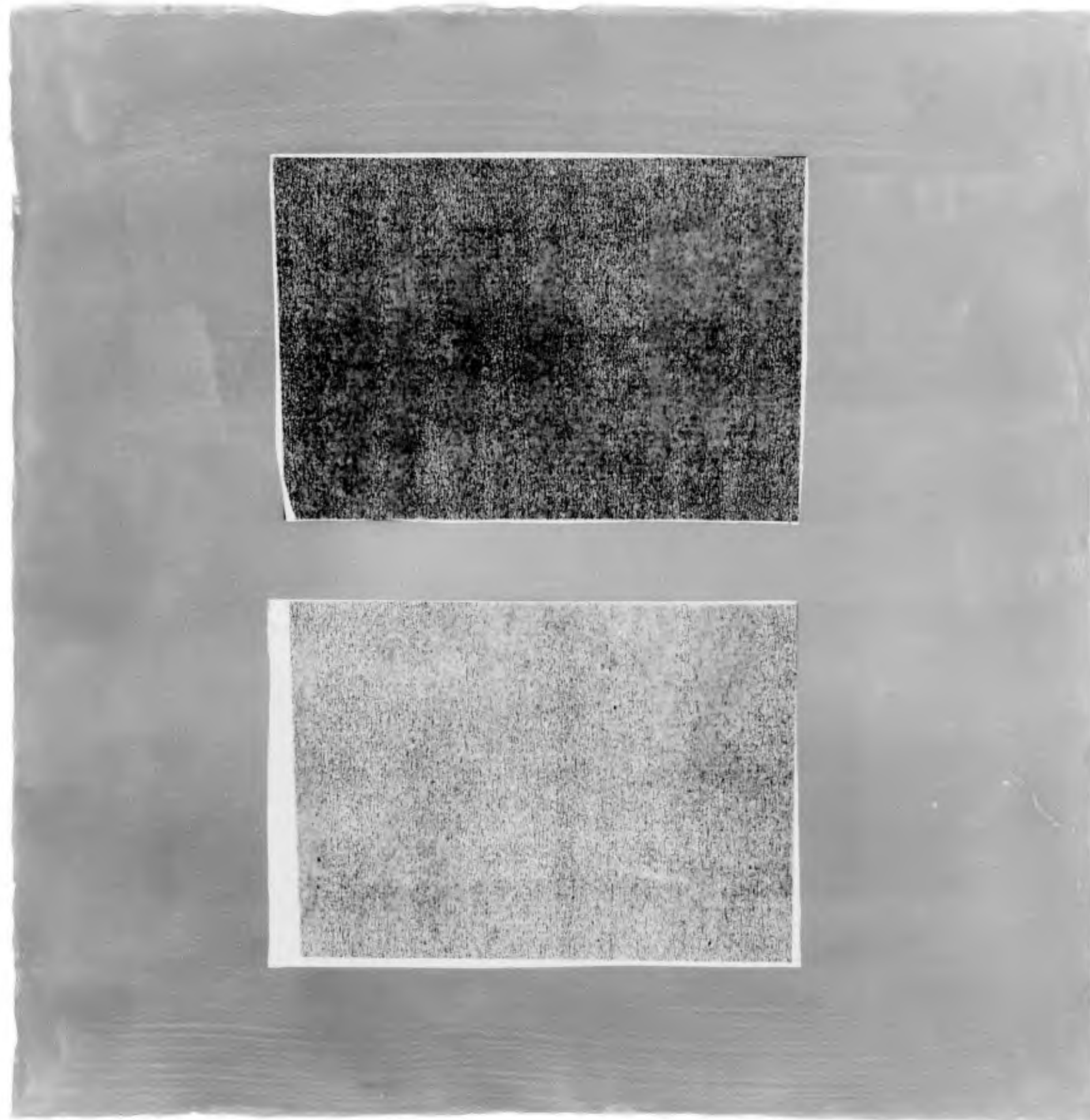
Unikate 50 x 50 cm und

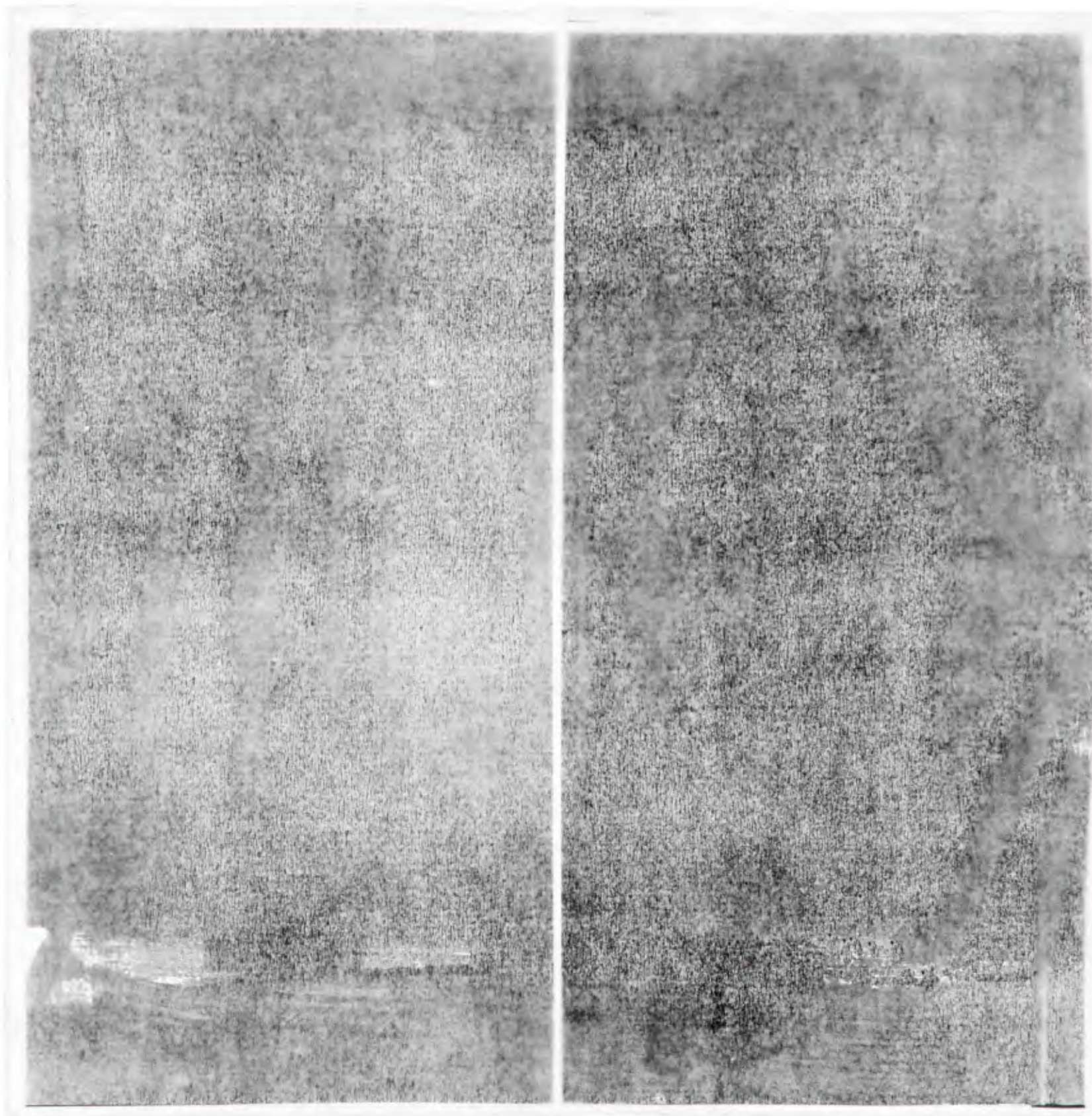
Pigmentdrucke 130 x 130 cm

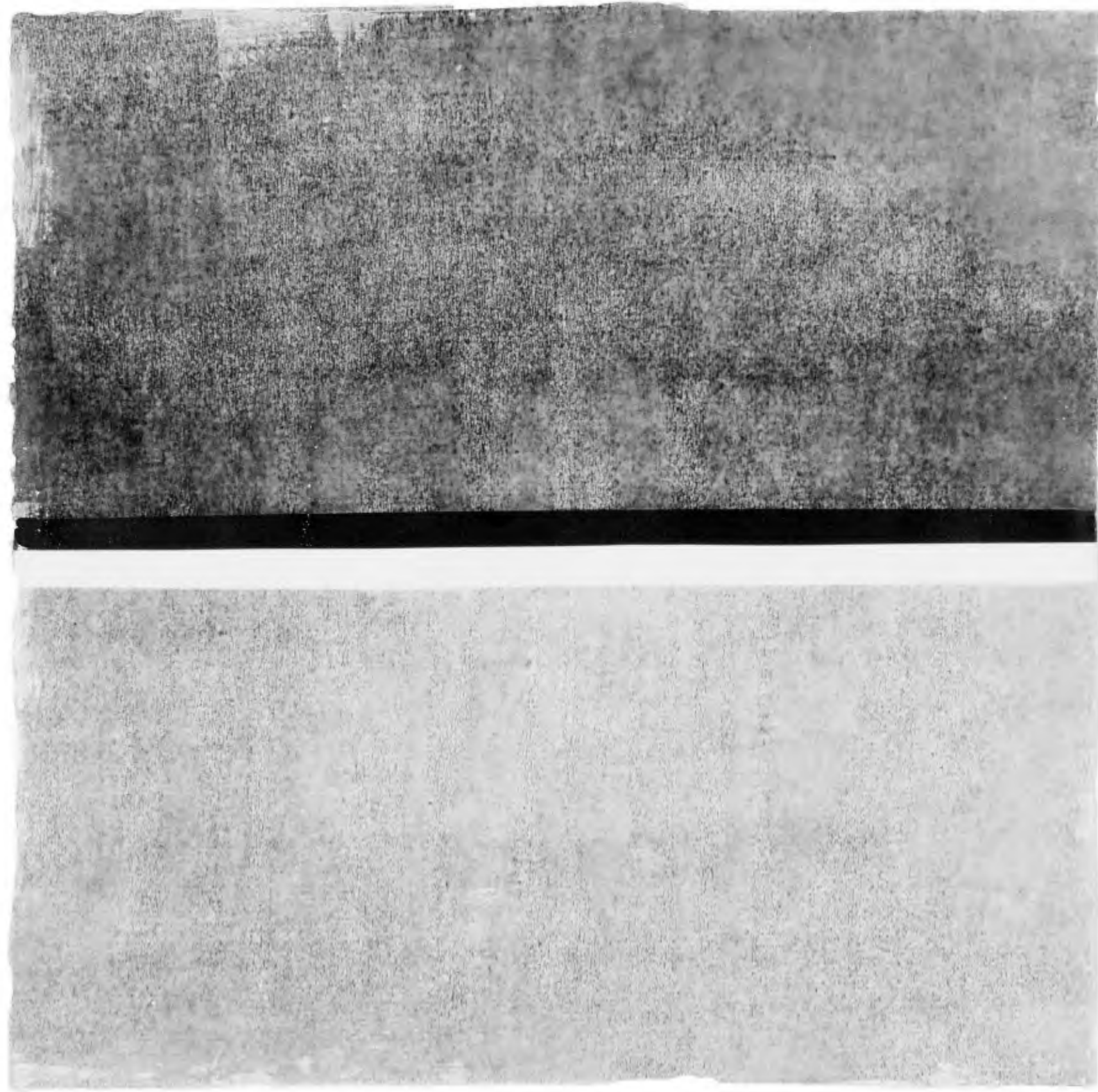
Serie von 25 Arbeiten

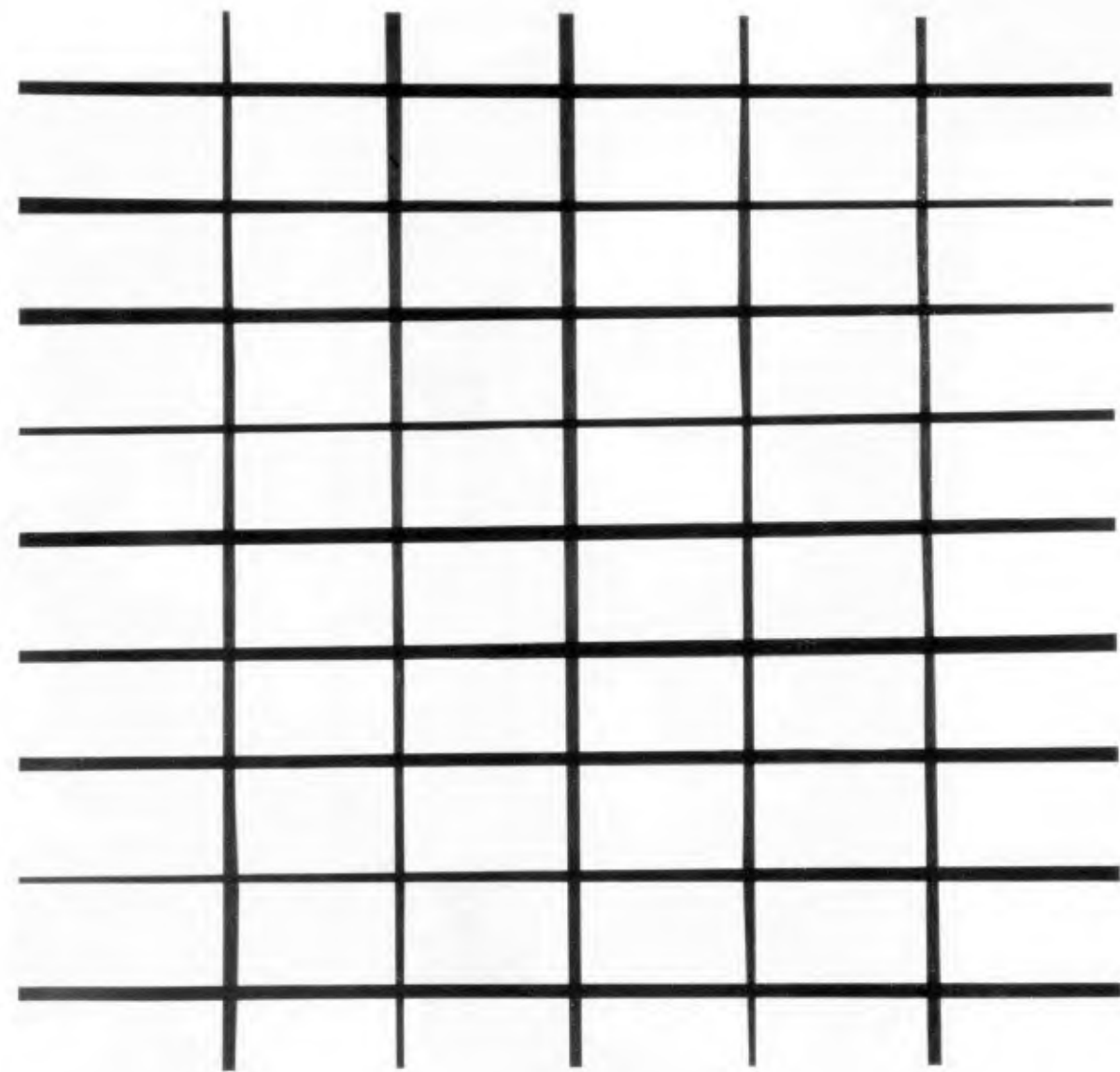


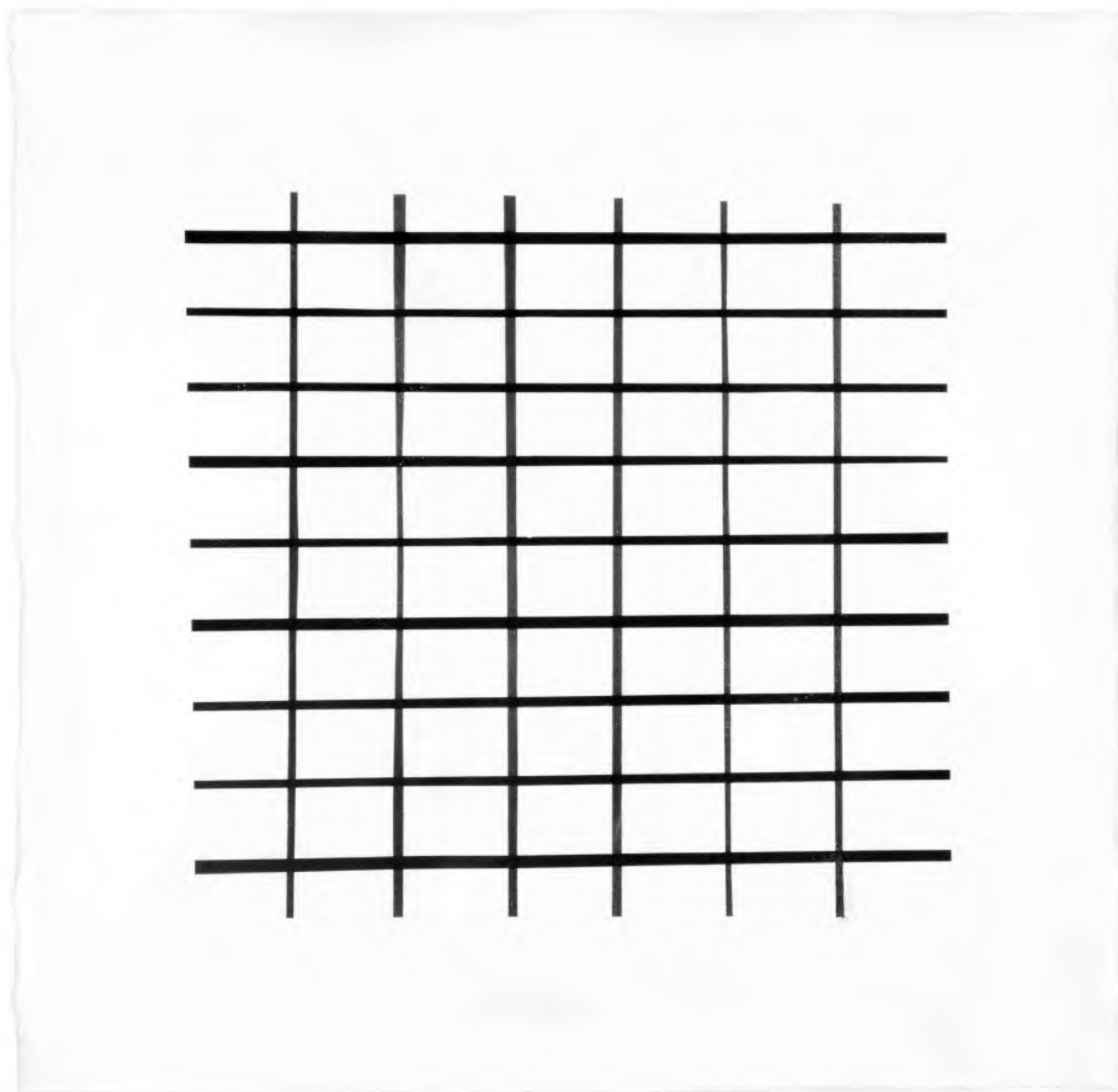


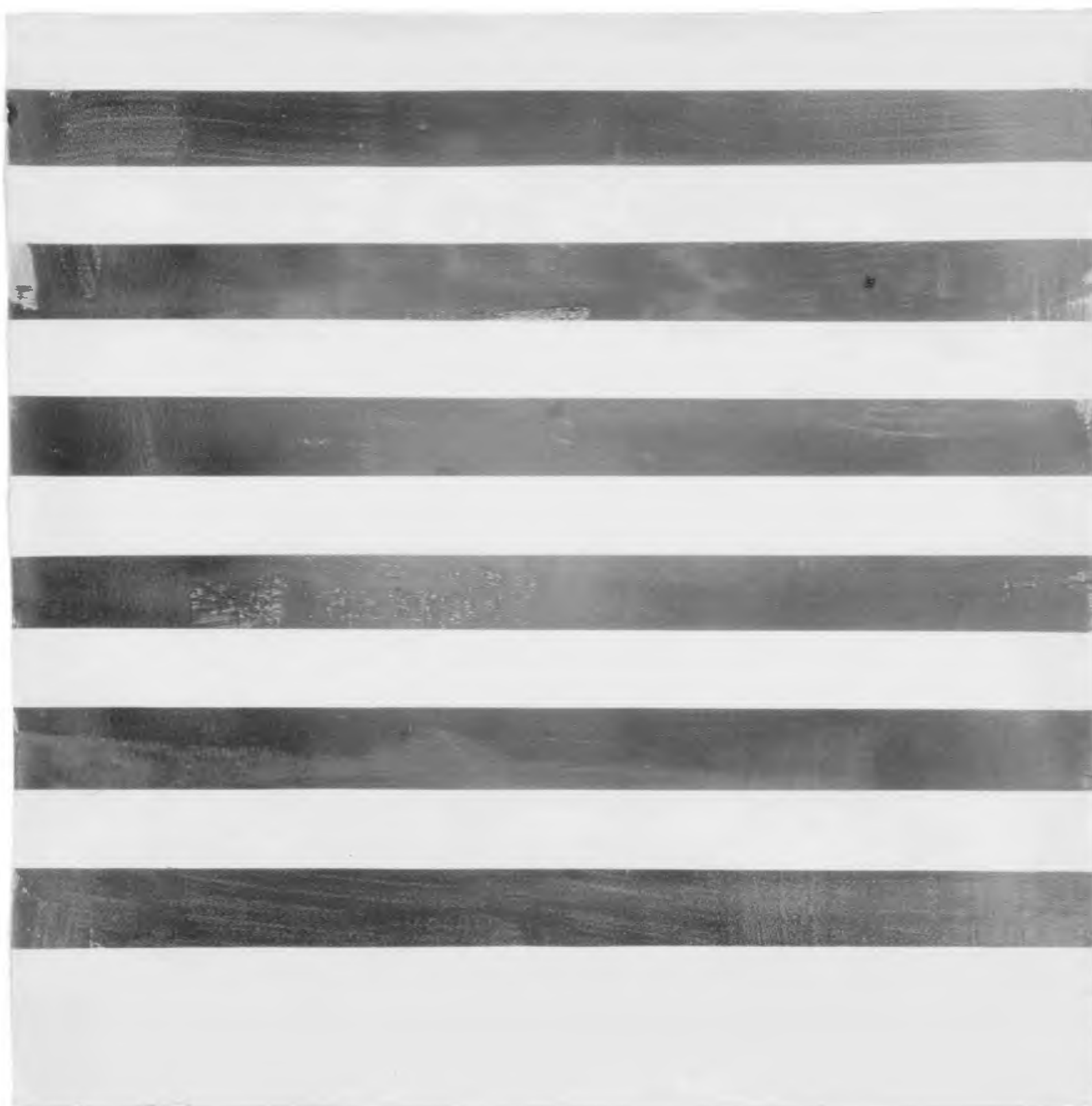


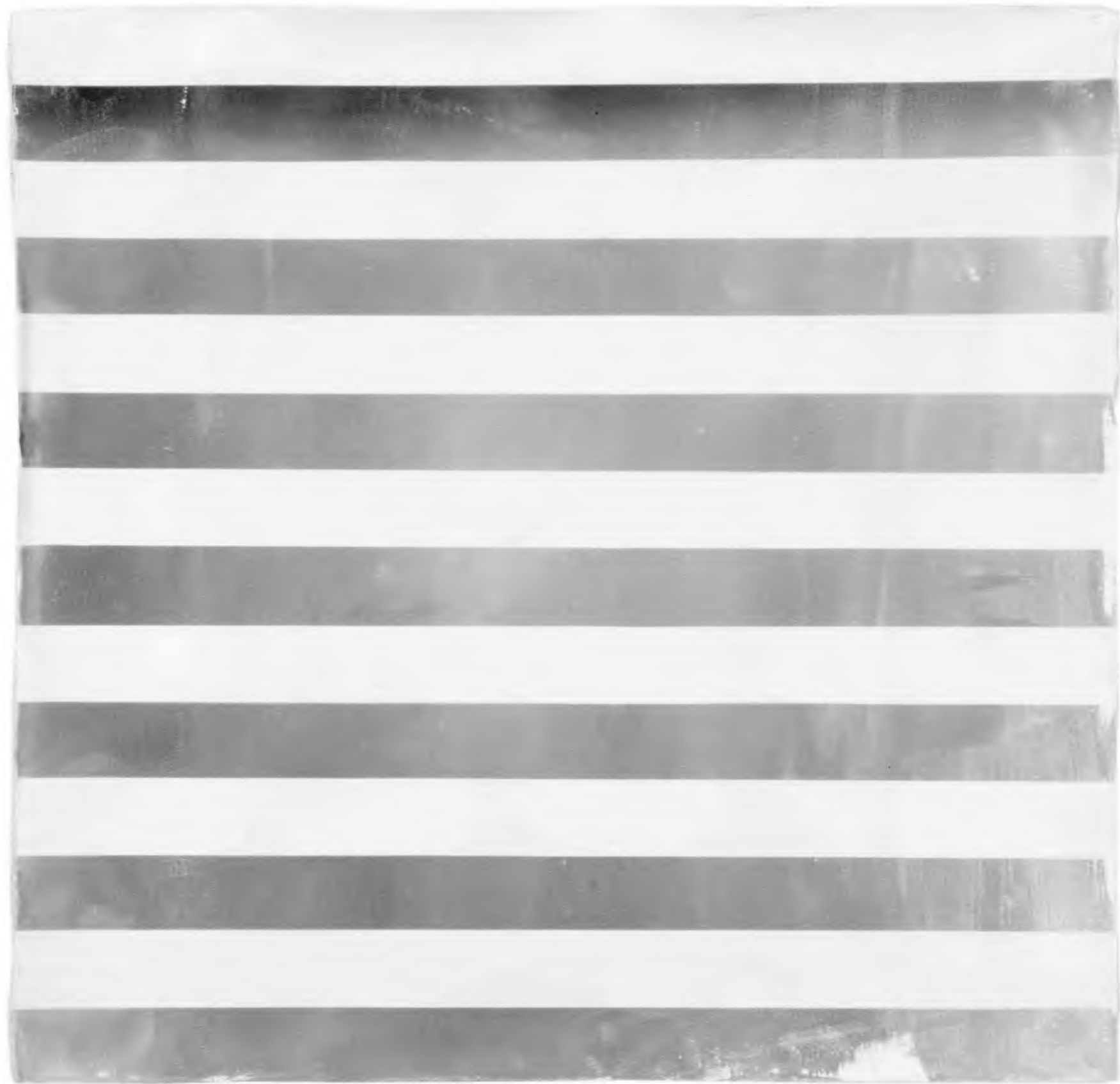


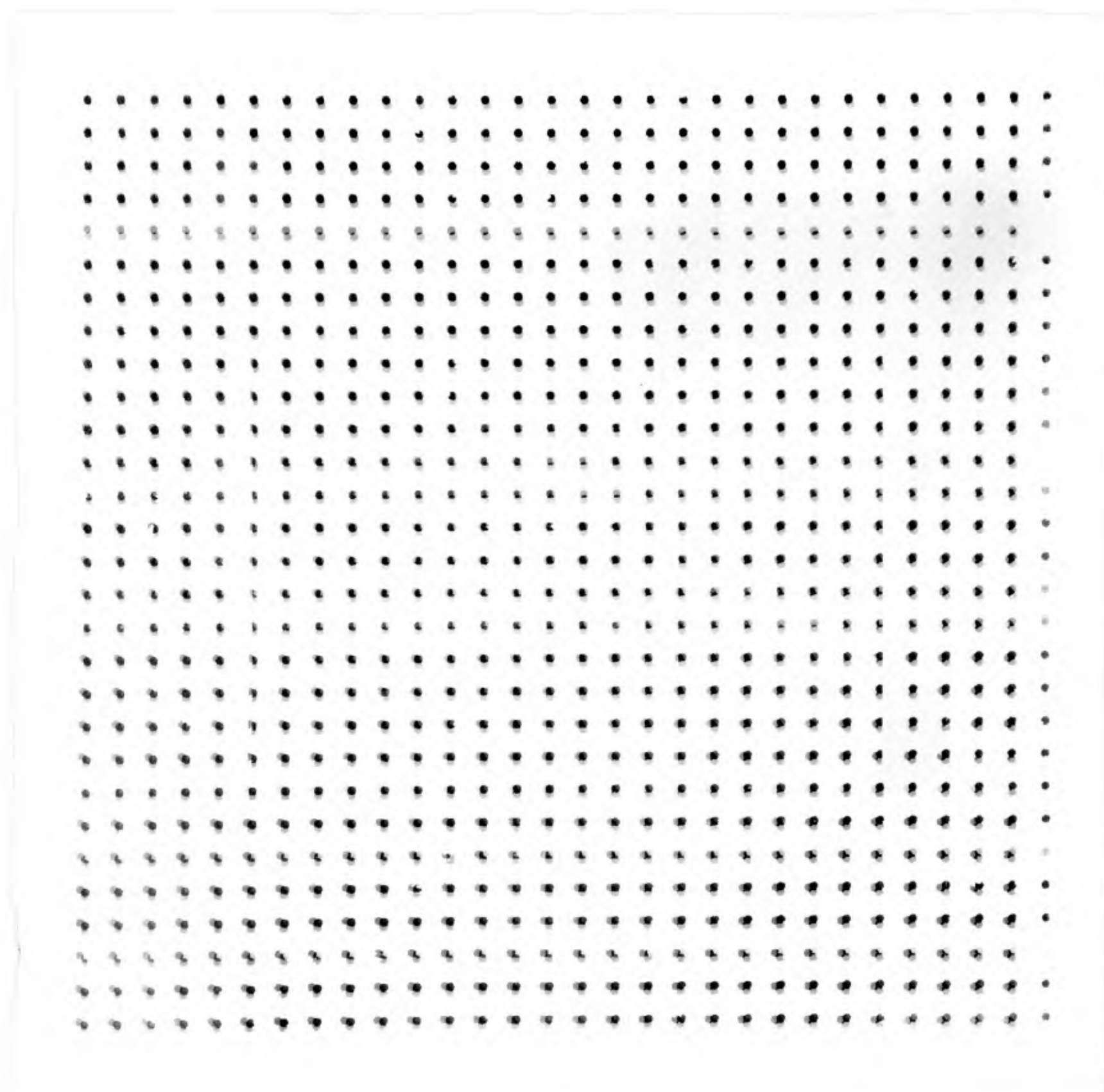


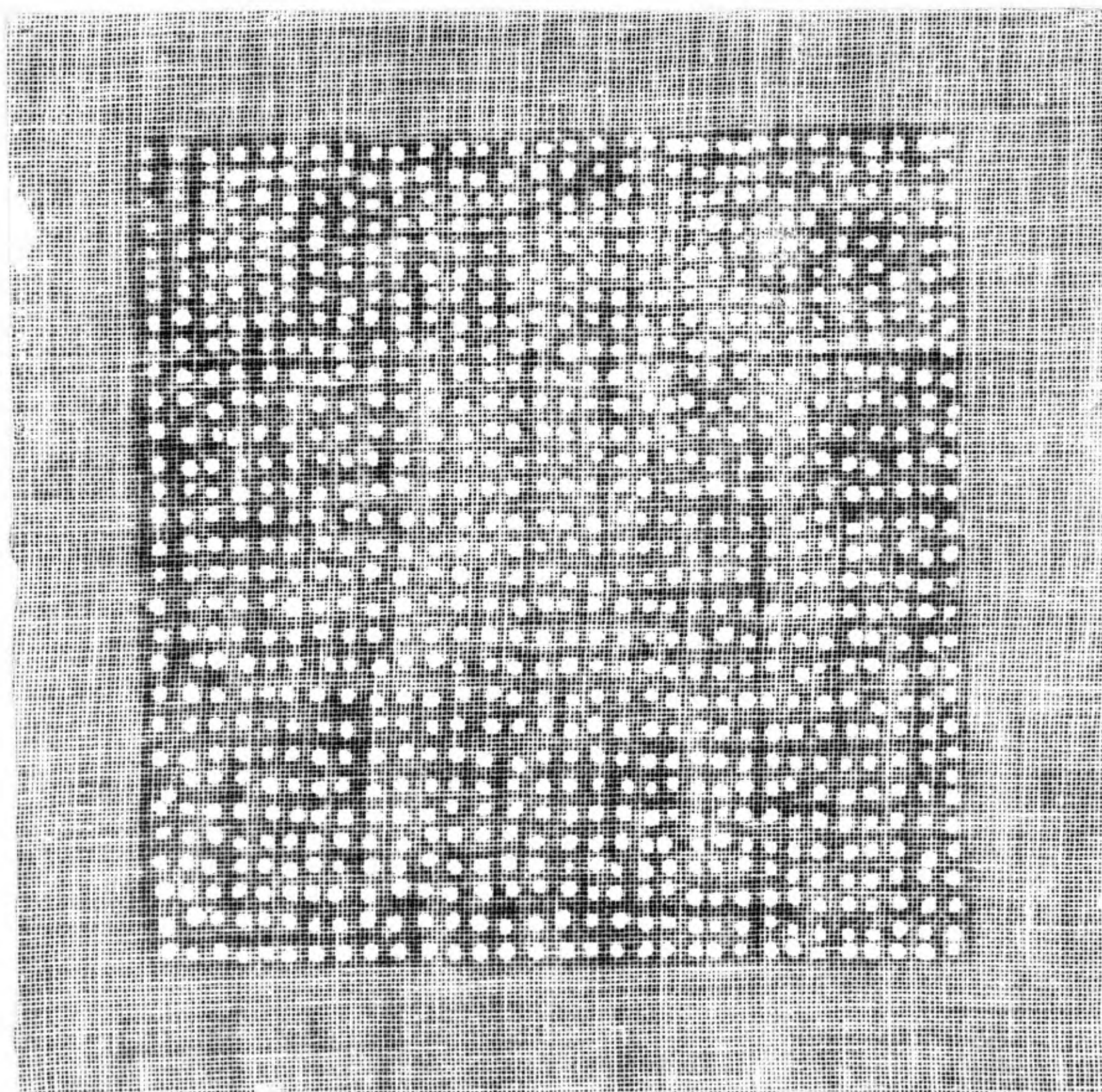


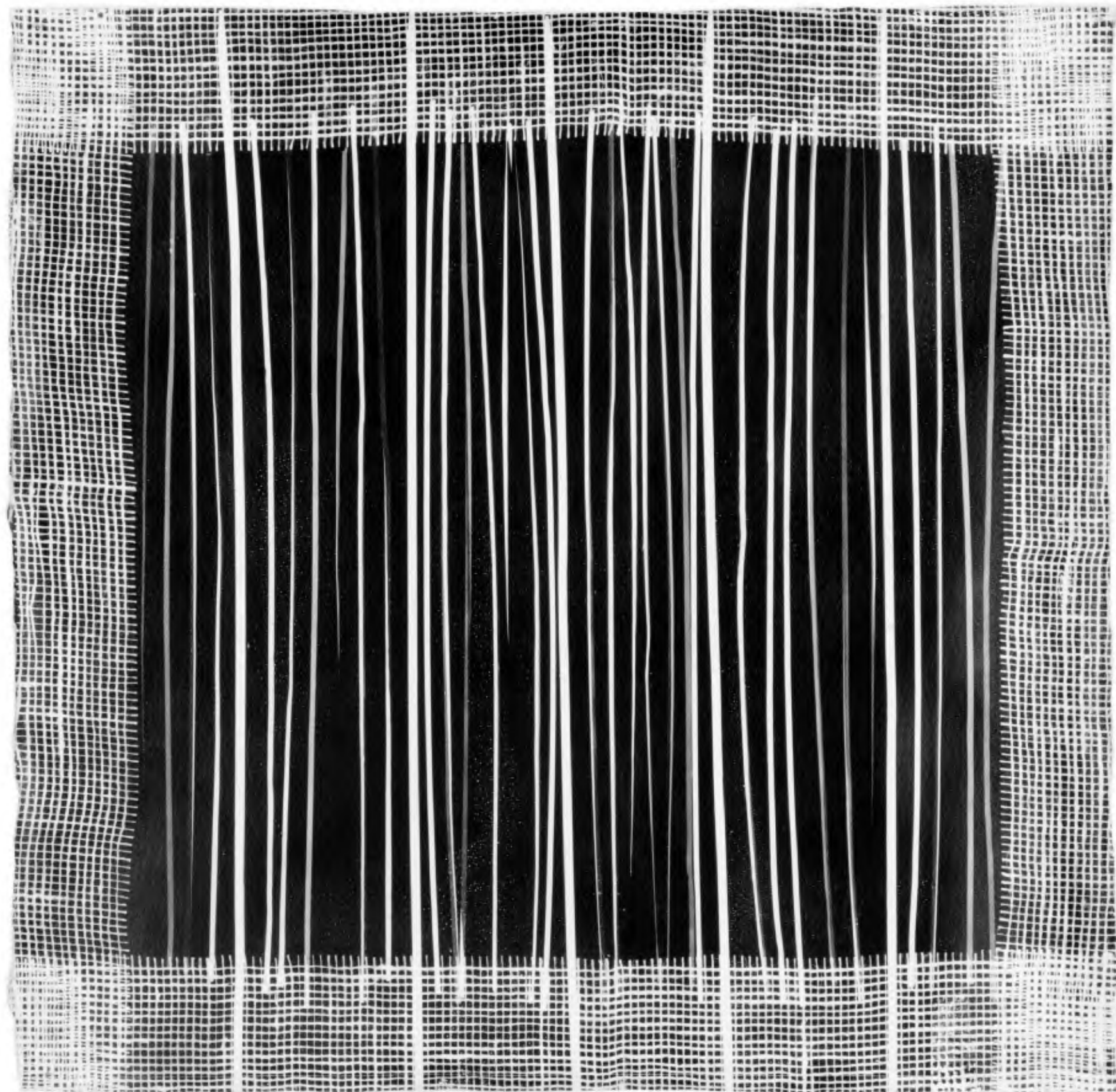


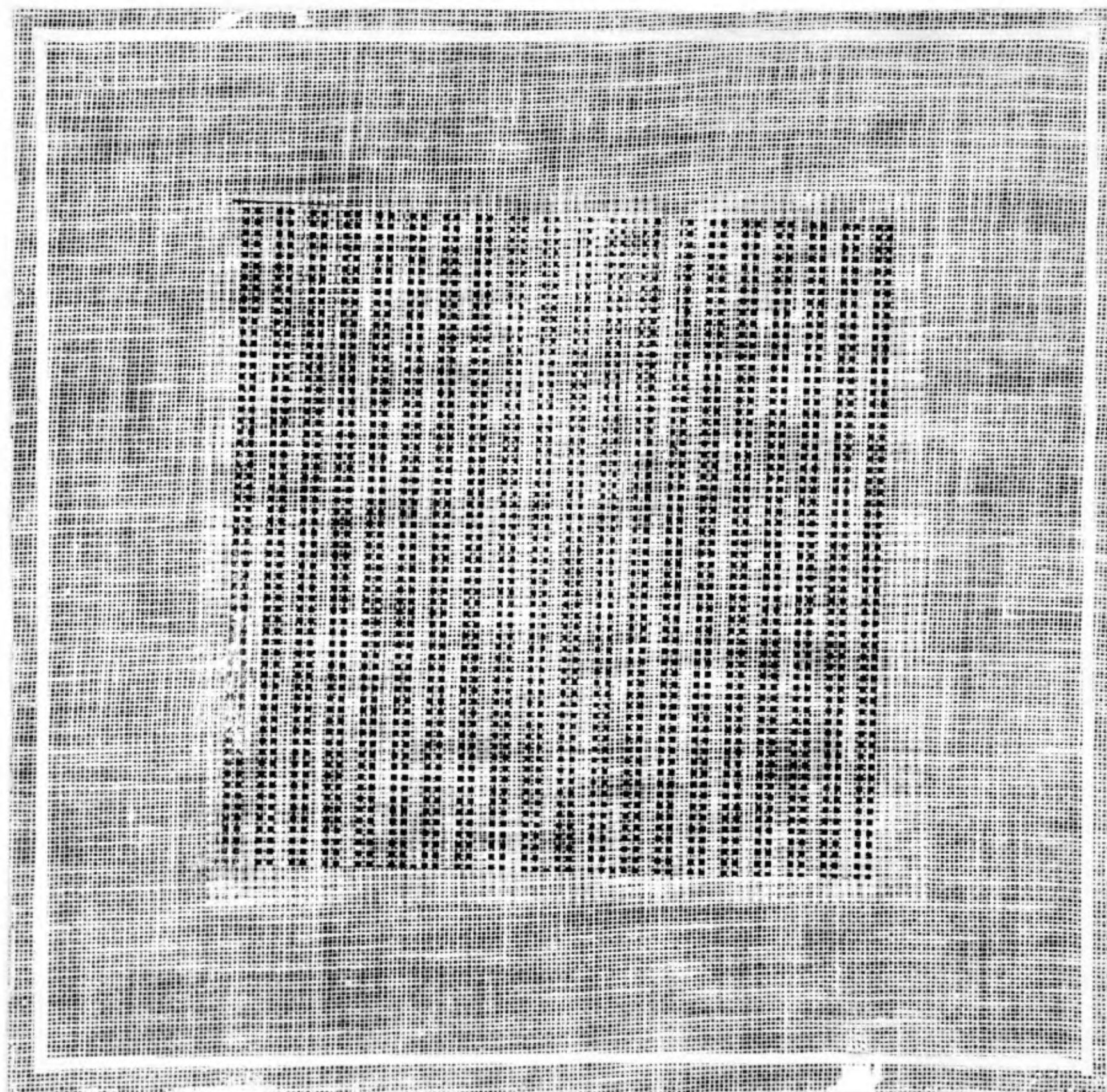


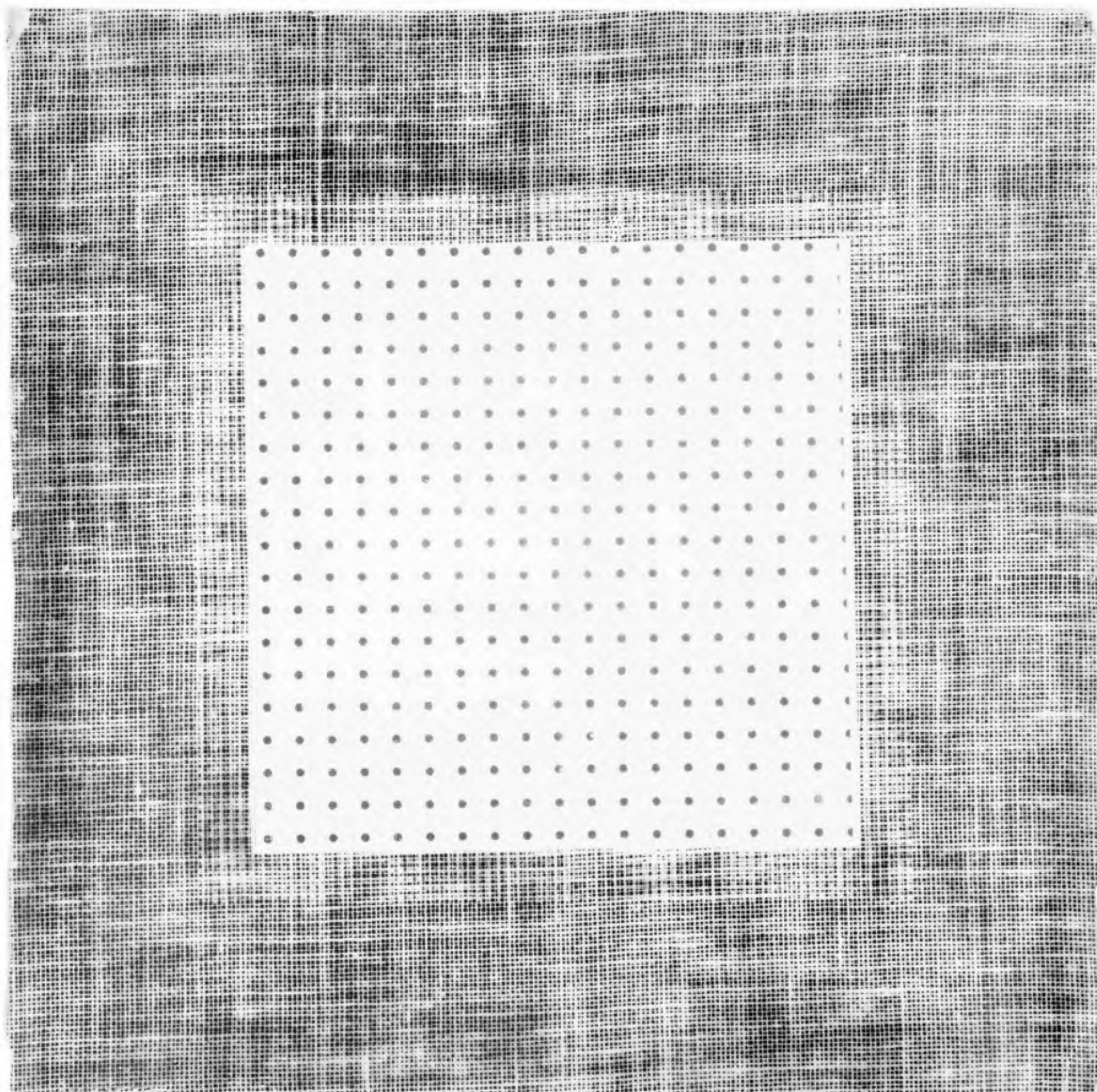


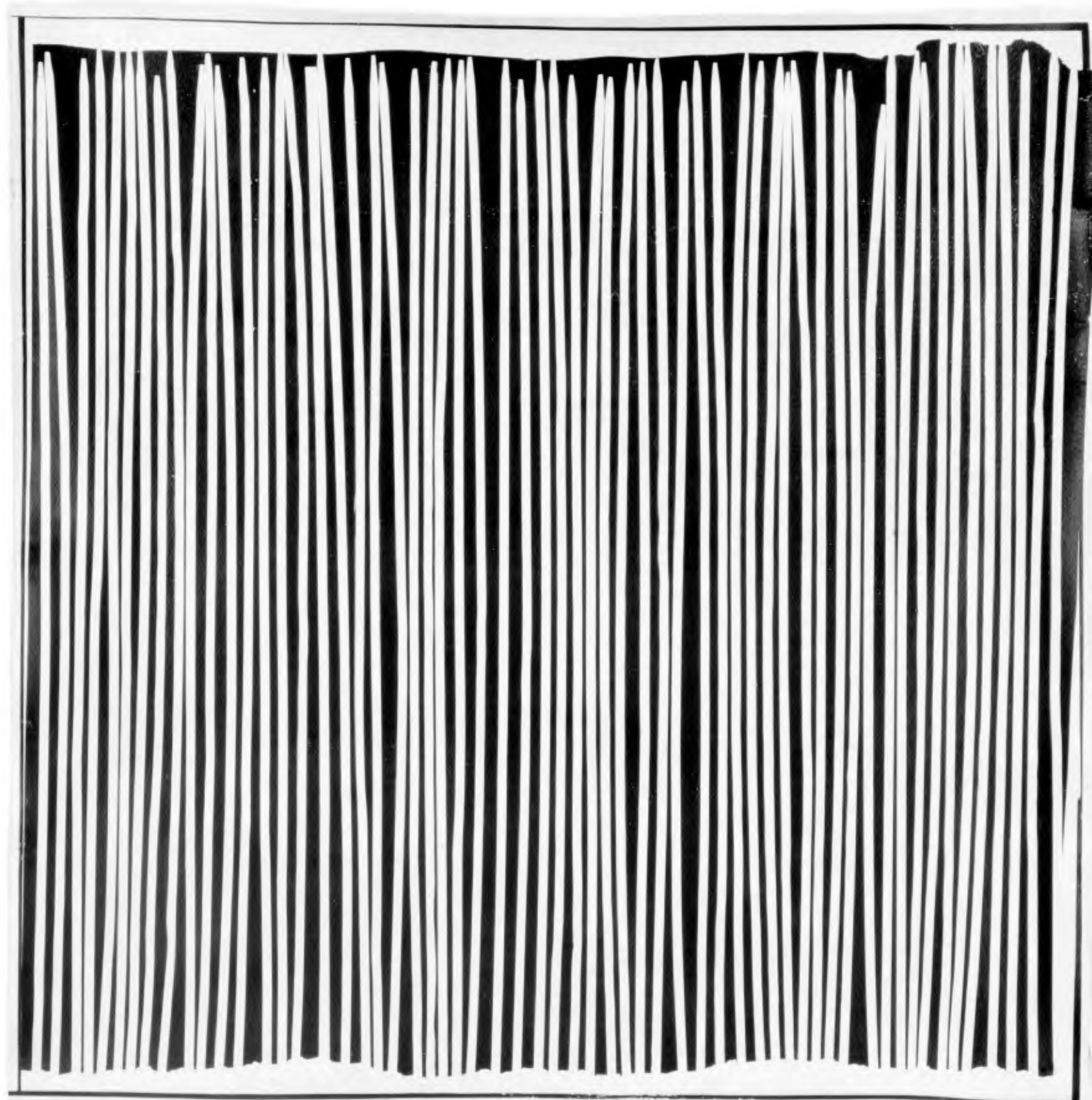


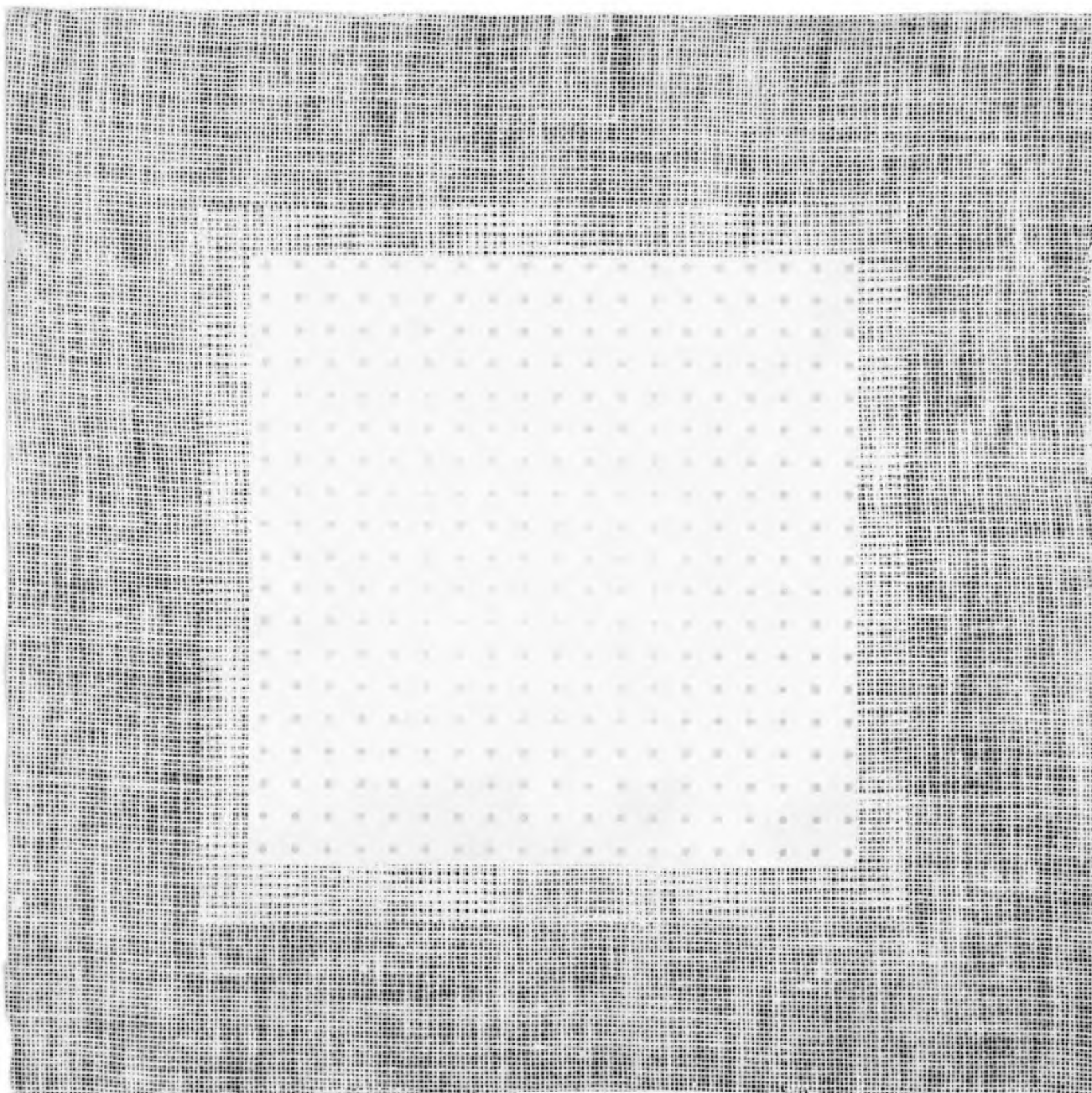


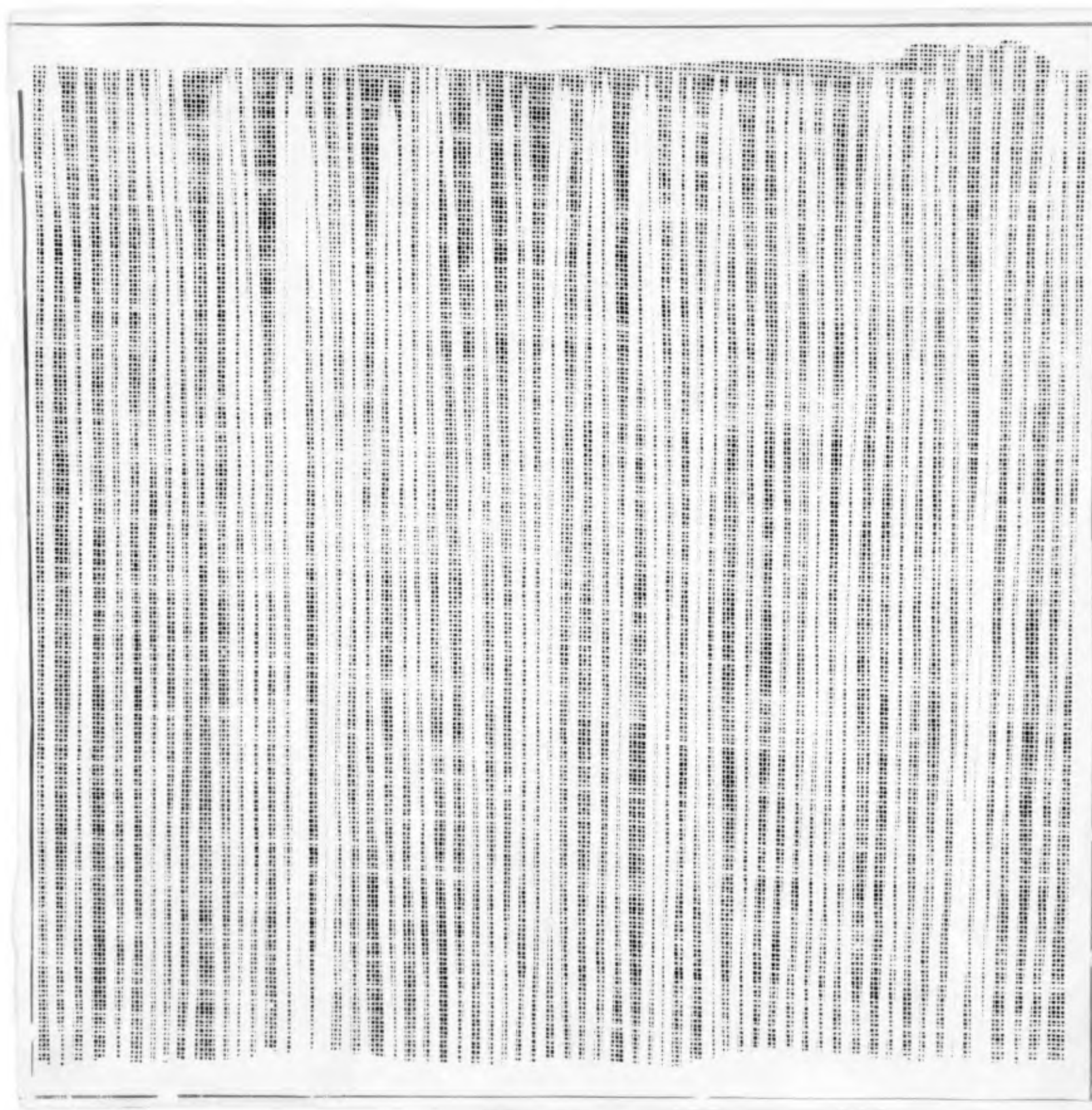


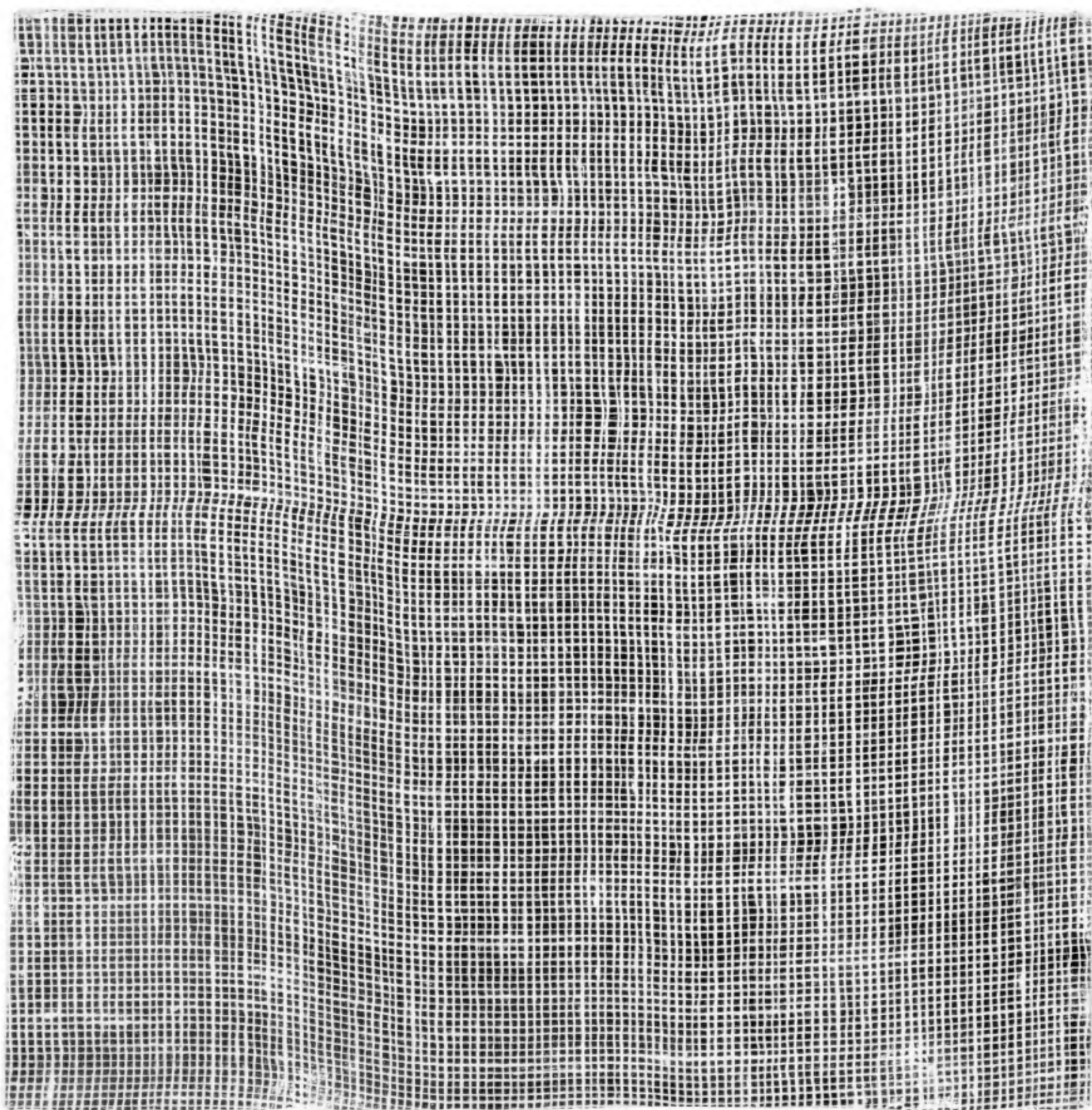


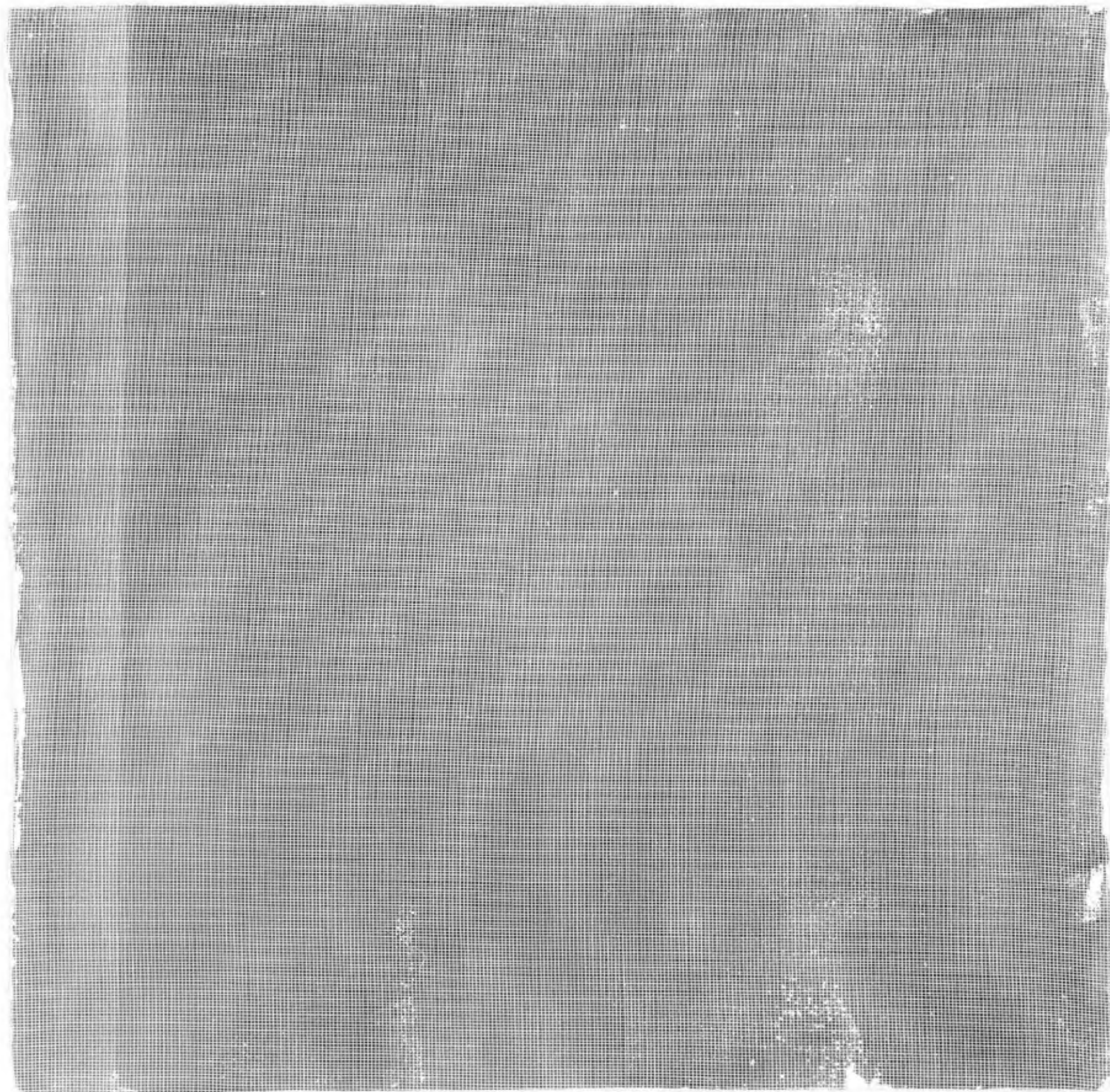


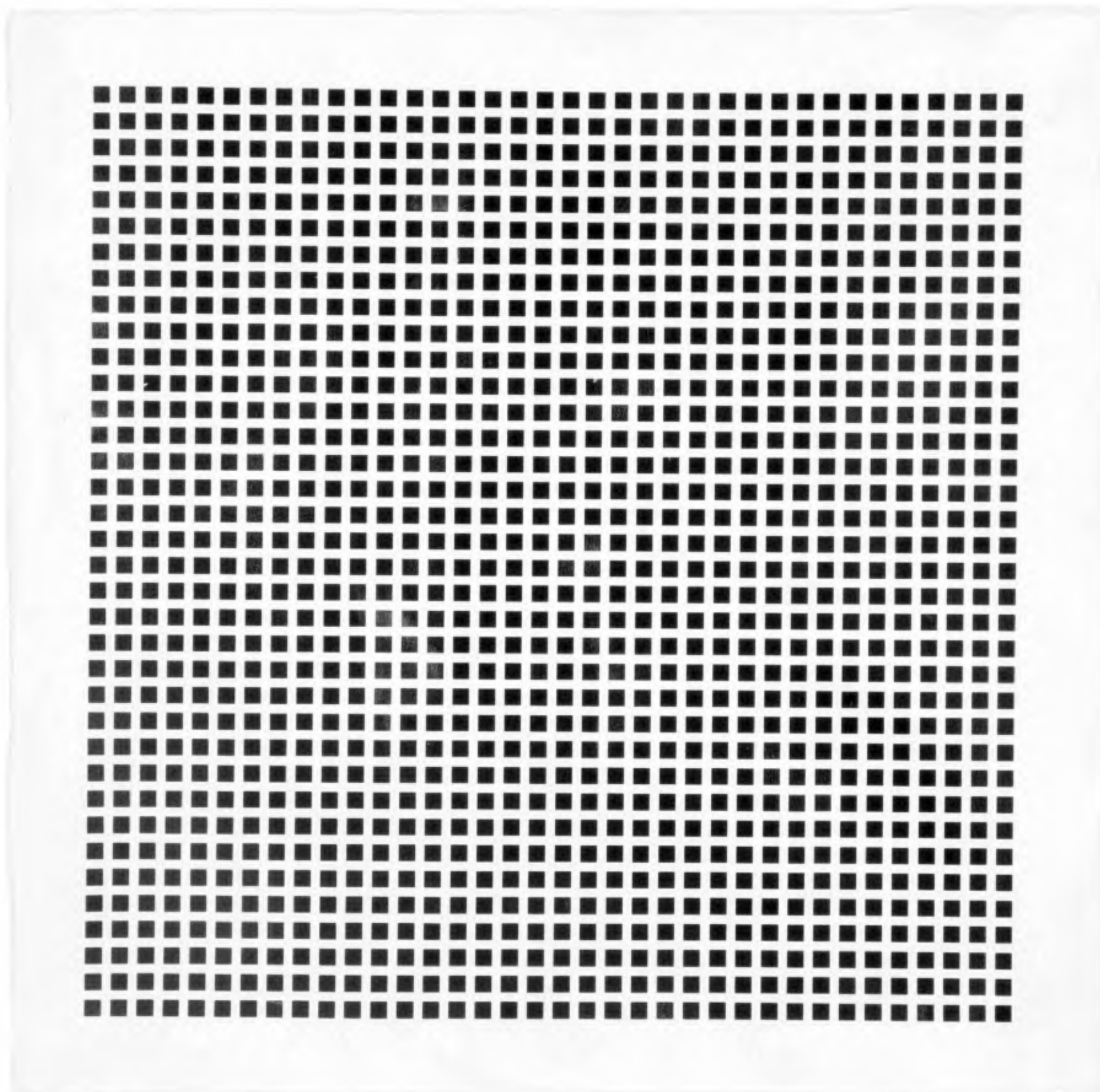


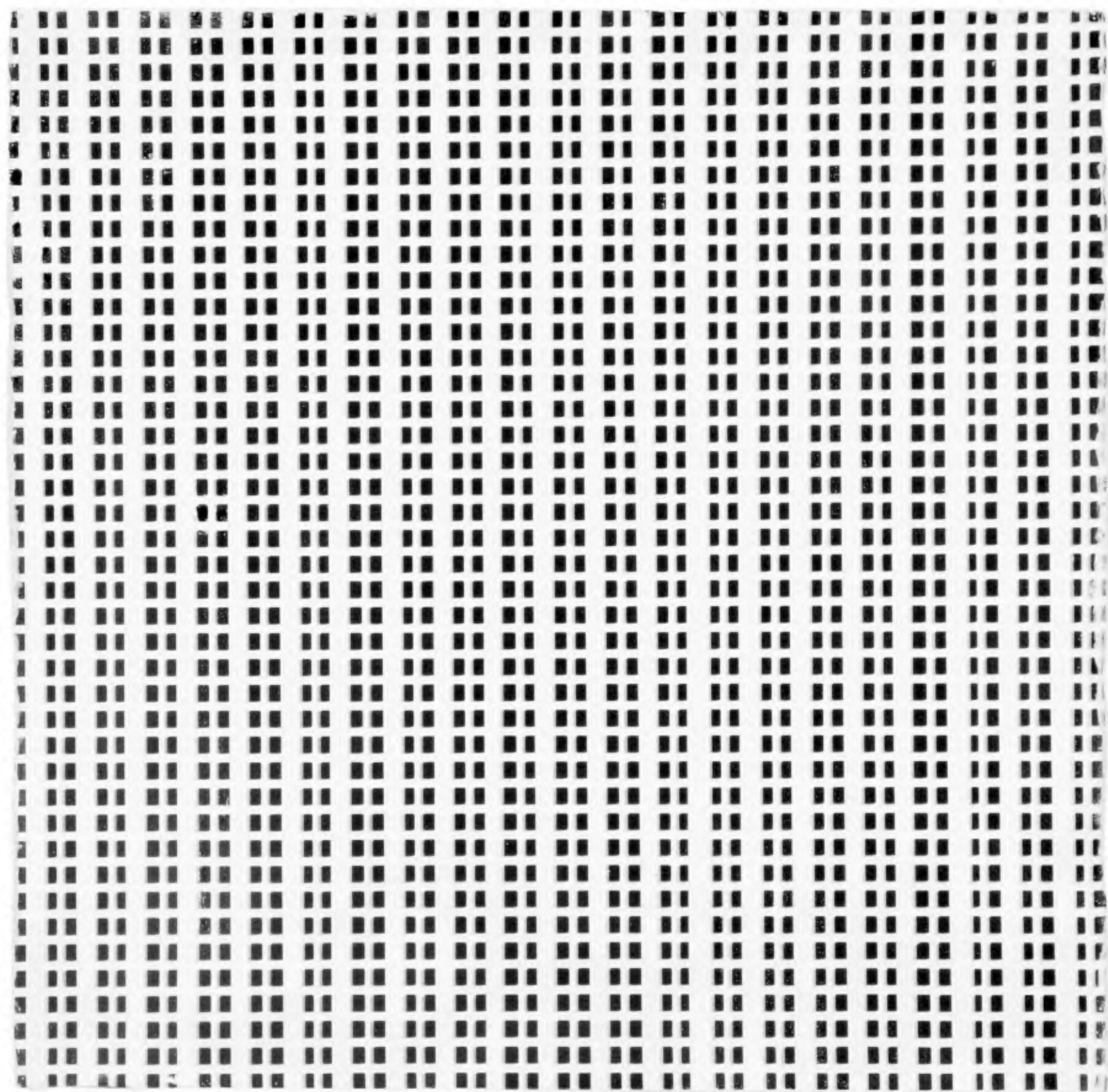












„Bilderpaare“ und „Fotogrammstudien“

In der Serie Bilderpaare arbeitet Lissy Winterhoff mit der imperfekten Verdopplung von Bildern und der entstehenden Gesamtwirkung, einem Spiel von Symmetrie und Asymmetrie klarer geometrischer Strukturen.

„Die Realisierung dieser Arbeiten auf lichtempfindlich gemachtem, handgeschöpftem Aquarellpapier hatte für mich durch die Materialien, die ich für diese bildliche Ausarbeitung der Fotogramme frei komponieren konnte, etwas Leichtes. Zudem war es - wie in der Serie ‚Annäherung an Agnes Martin‘ - spannend, mit Materialien aus dem Baumarkt eine für mich neue Bildsprache hervorzubringen. Jedes dieser Bilder steht nicht für sich allein und ist nicht Teil einer Reihe oder eines Blocks, sondern erhält eine Verstärkung und Bereicherung durch sein Gegenüber - wie es auch beim Menschen sein kann.“

Auf ähnlichem Hintergrund entstanden sind die Serien „Fotogrammstudie 1“ und „Fotogrammstudie 2“.

Abbildungen der Seiten 41 - 43:

„Bilderpaare“

2018

Fotogramme auf lichtempfindlich gemachtem
handgeschöpftem Aquarellbüttenpapier

Unikate 40 x 30 cm bzw. 40 x 65 cm

Serie von 4 Bilderpaaren

Abbildungen der Seiten 44 - 47:

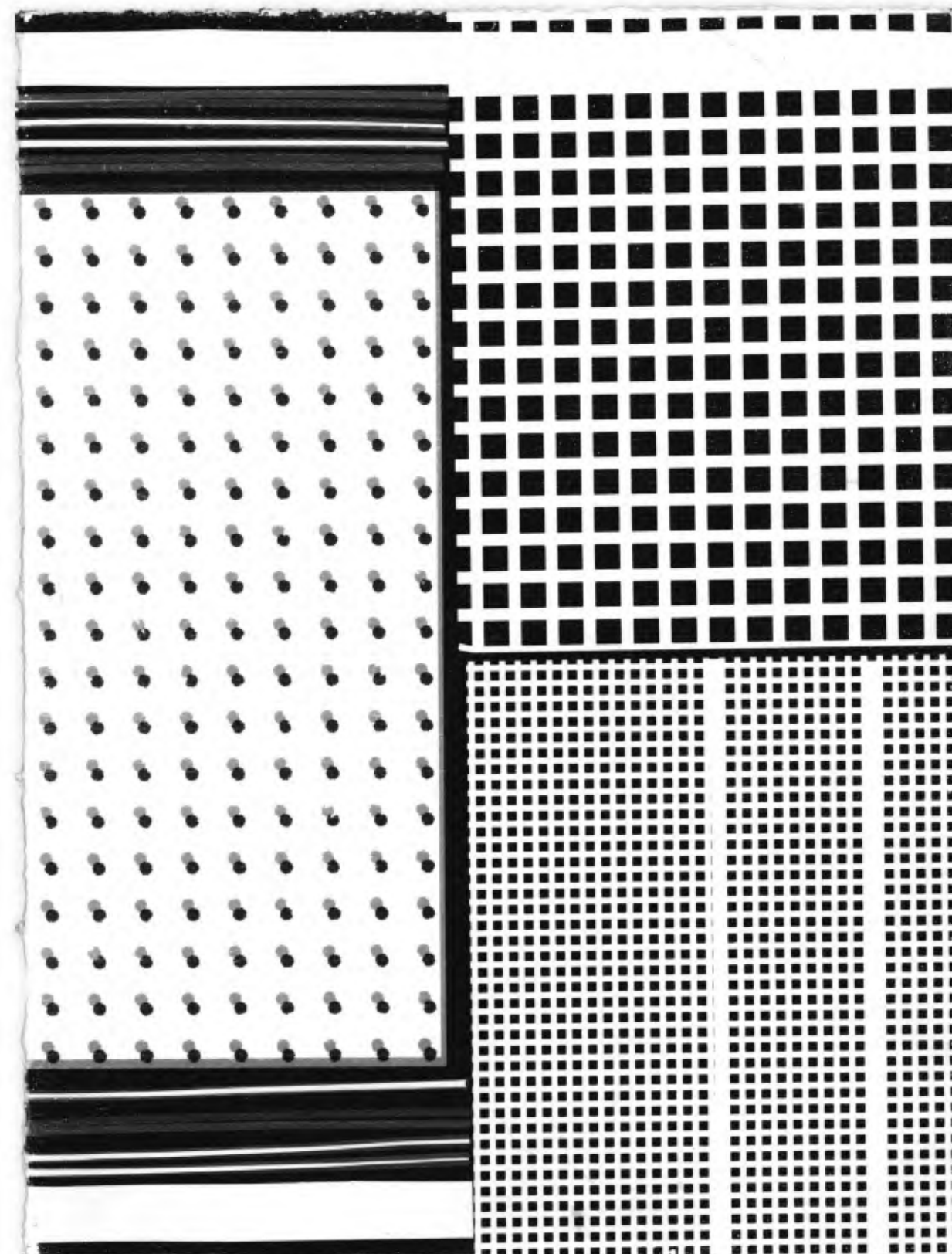
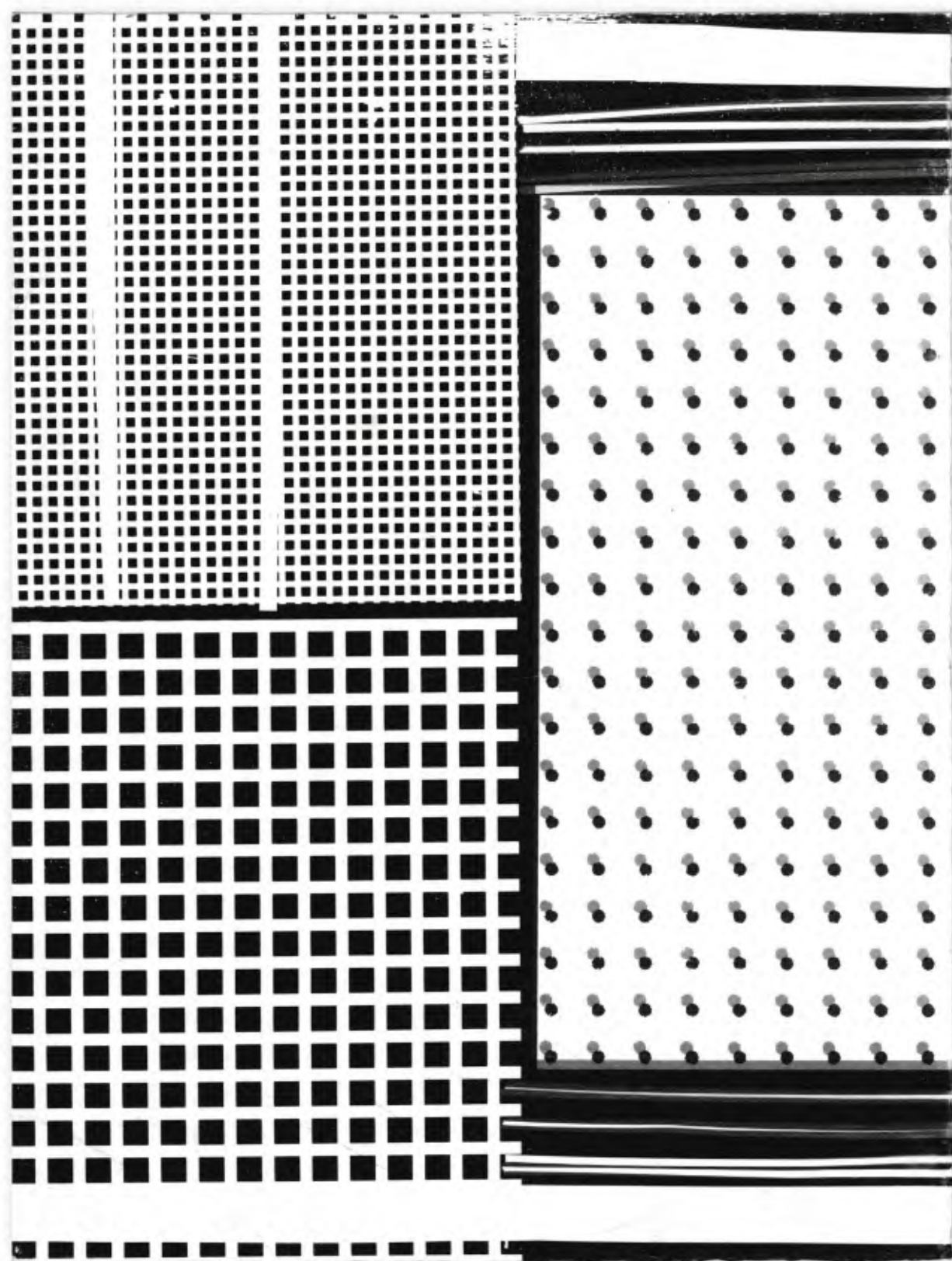
„Fotogrammstudie 1“ und „Fotogrammstudie 2“

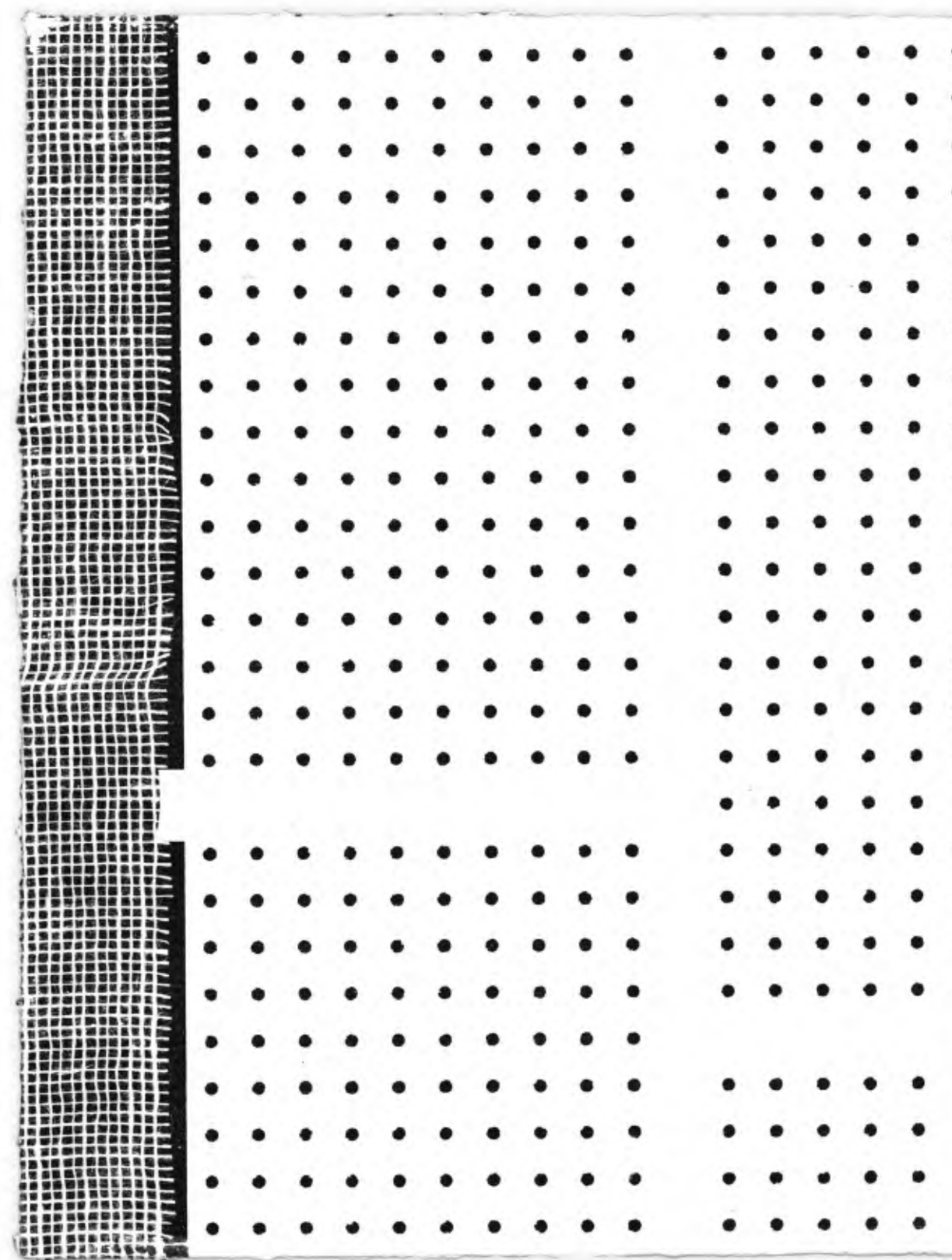
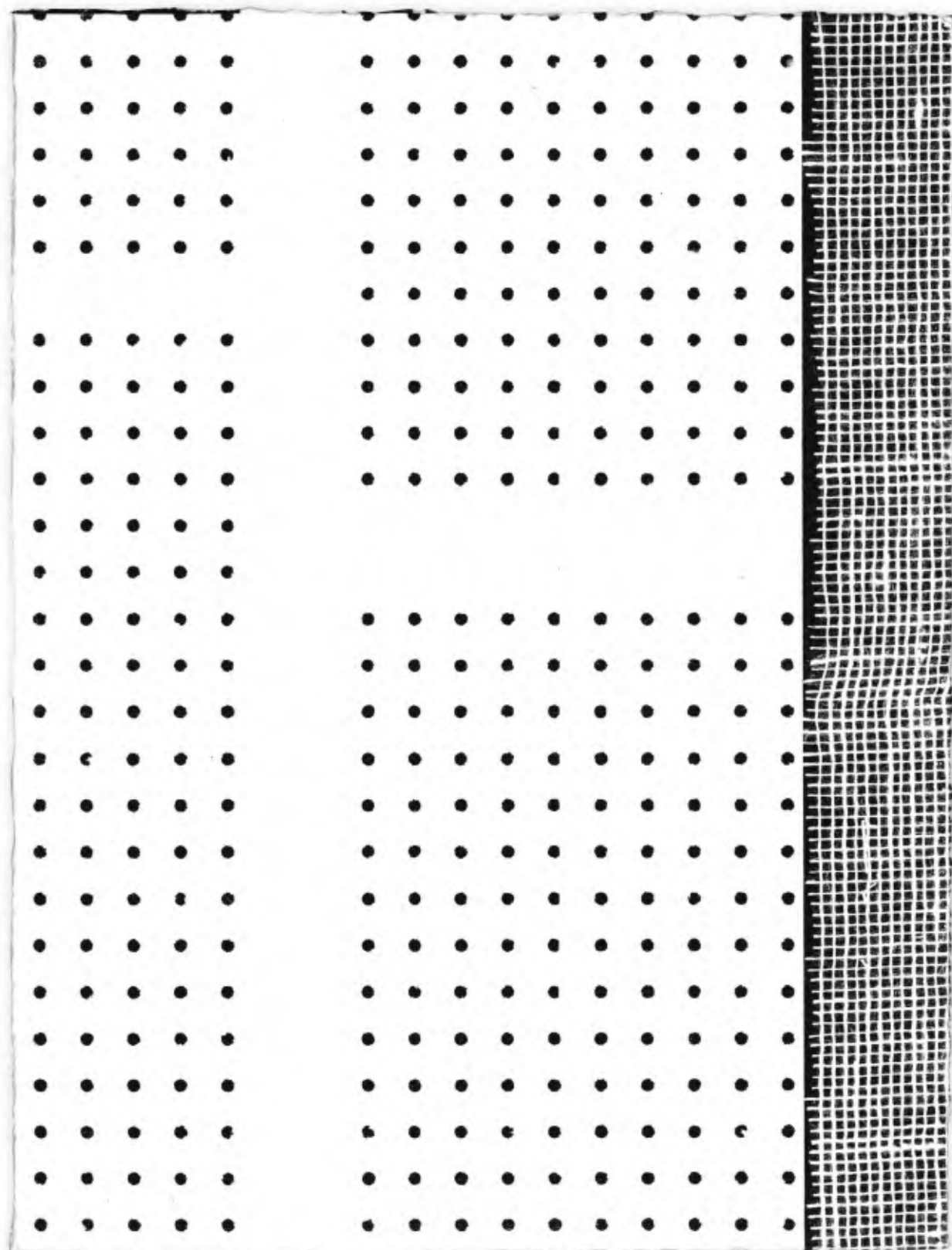
2018

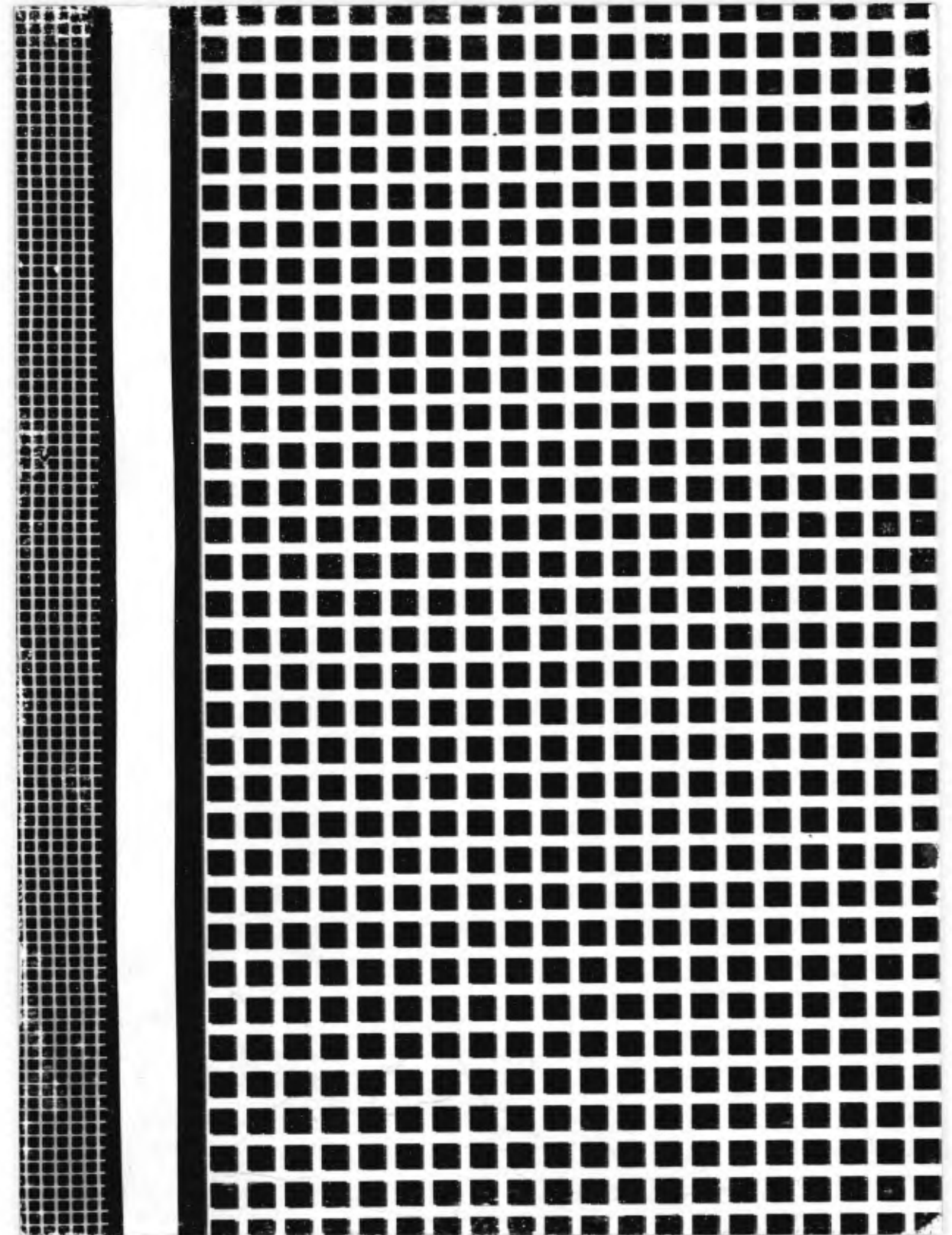
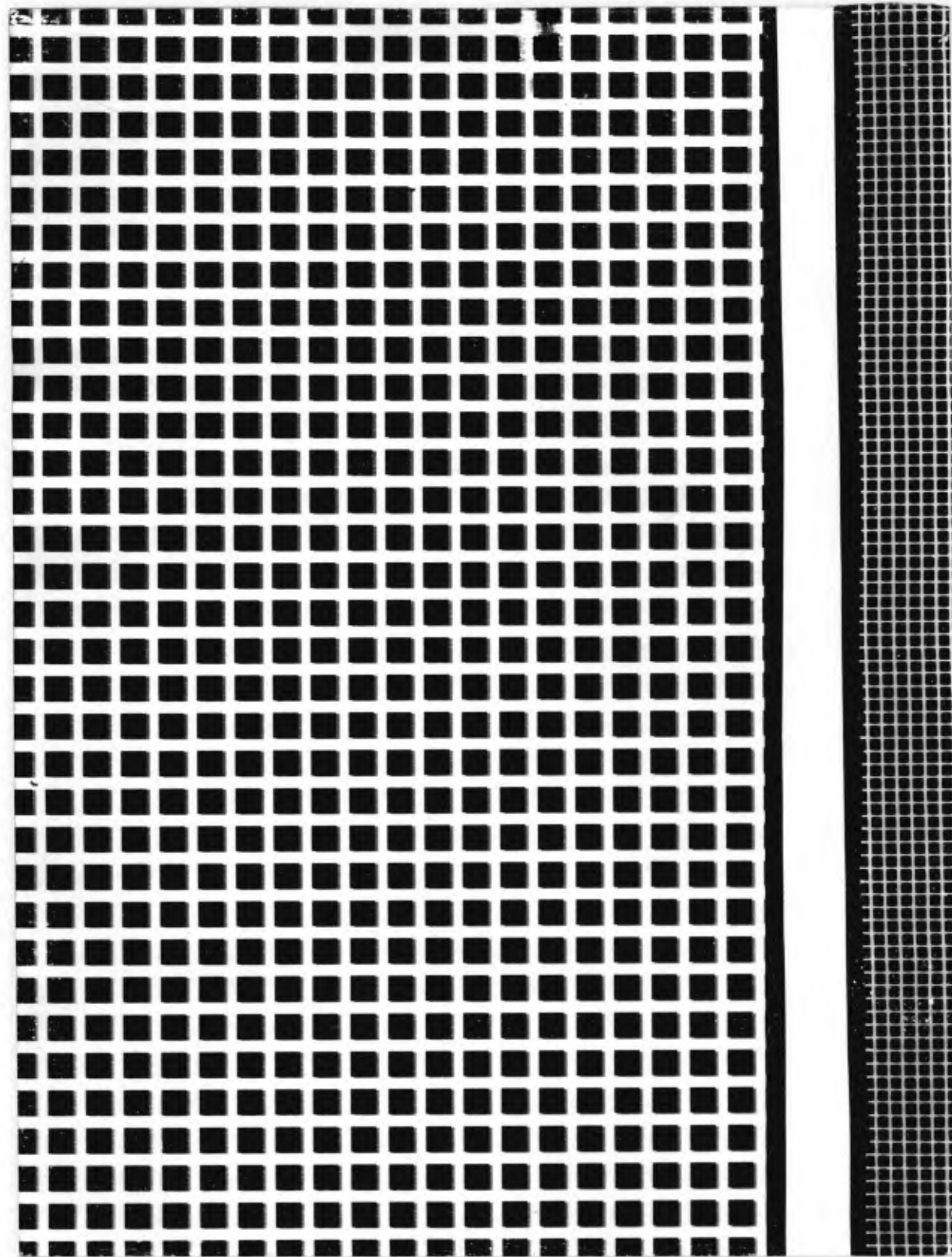
Fotogramme auf lichtempfindlich gemachtem
handgeschöpftem Aquarellbüttenpapier

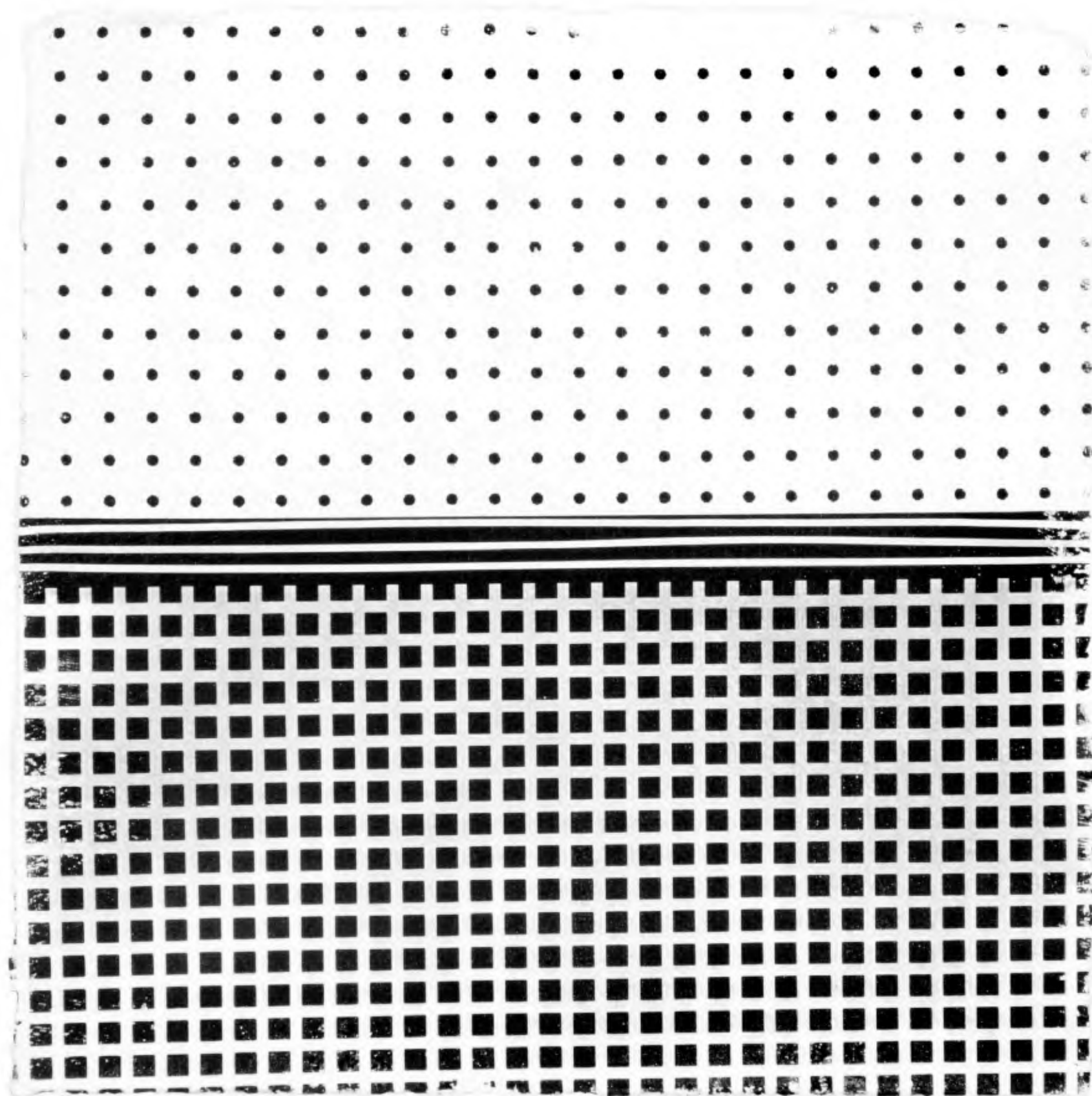
Unikate 38,5 x 38,5 cm und 28,5 x 28,5 cm

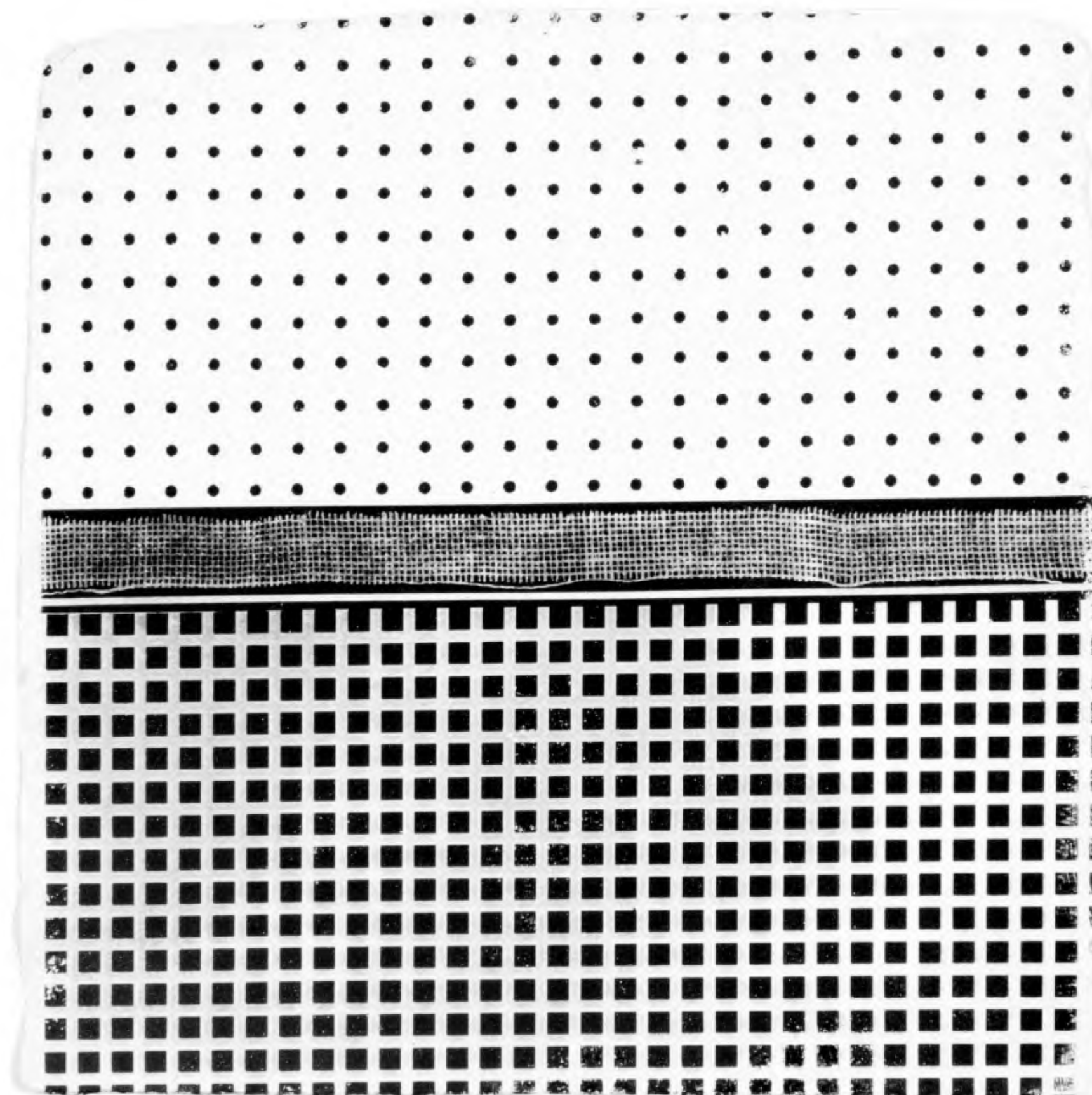
Zyklus von 21 Arbeiten in 2 Serien

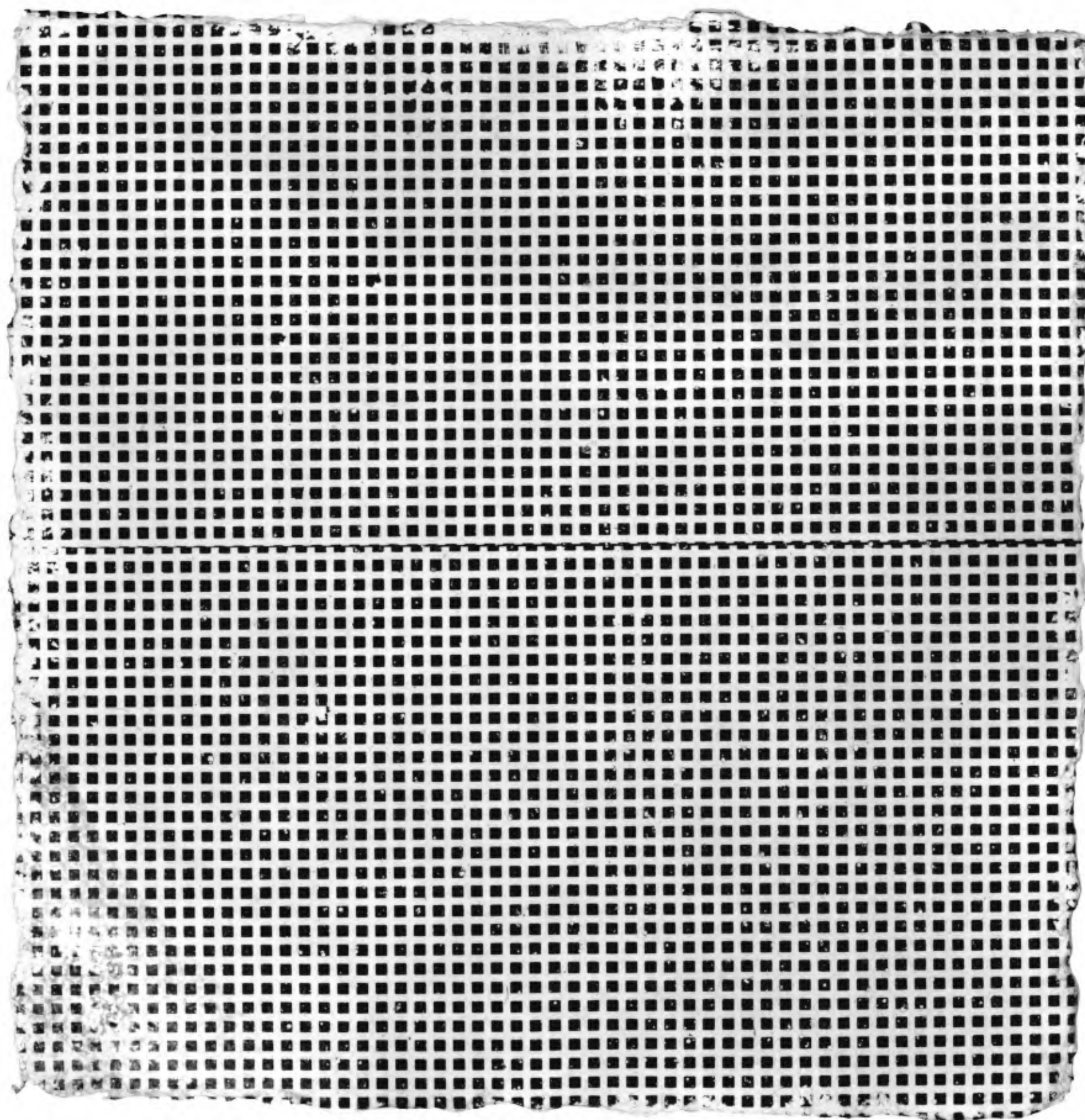


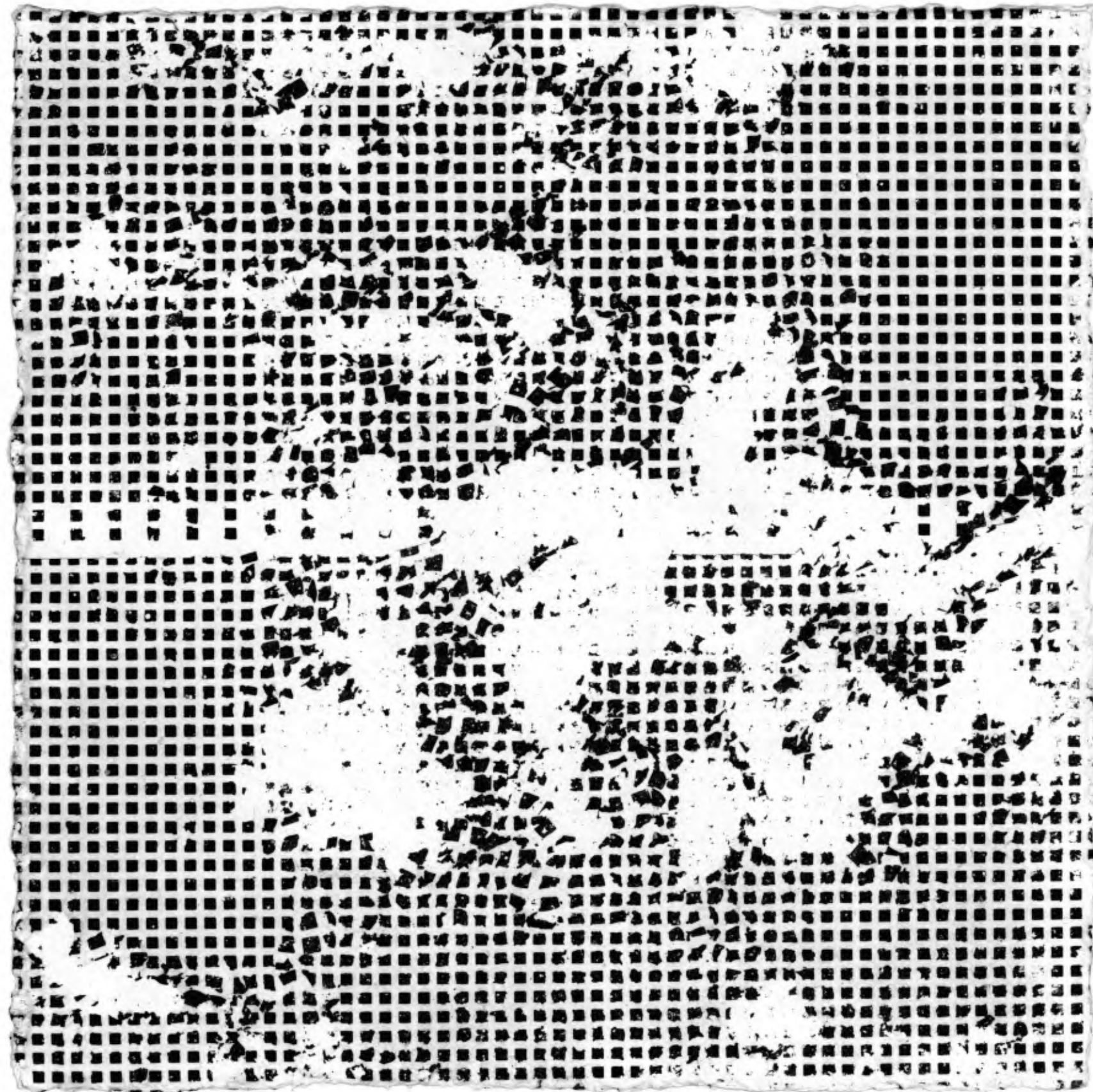












Limitierte signierte Auflage: 300 Exemplare

Dieses Buch ist das Exemplar

Nr. _____

Lissy Winterhoff

Zeichen der Natur - Annäherung an Agnes Martin - Bilderpaare

Fotogramme

Eine Edition des R. Alexander Akademie Verlags

Herausgeber Dr. Dr. Roland Alexander Klaer

ISBN 978-3-96920-009-4

© 2020 R. Alexander Akademie Verlag GmbH

© der Fotografien Lissy Winterhoff

www. R-Alexander-Akademie-Verlag .de

Bildnachweise:

Fontispitz: „Zeichen der Natur“

Abb. S. 4: „Die vier Jahreszeiten“

„Elfengräser“

„Gabriele Münter - Die Häuser meiner Freunde“

Abb. S. 5: Lissy Winterhoff Privataarchiv

Abb. S. 7 bis 17: „Zeichen der Natur“

Abb. S. 19 bis 39: „Annäherung an Agnes Martin“

Abb. S. 41 bis 43: „Bilderpaare“

Abb. S. 44 bis 45: „Fotogrammstudie 2“

Abb. S. 46 bis 47: „Fotogrammstudie 1“

www.R-Alexander-Akademie-Verlag.de

Signierte limitierte Ausgabe 120,00 €

ISBN 978-3-96920-009-4

